

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Dr. H. G. Schmidt, Postfach 1008 Dresden
Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-11, 1, Marien-
straße 38/32, Fernruf 25241. Postfach 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Hauptstadtverwaltung Dresden und des Stadtkommissars beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Großer Sportteil
mit
Fußball-Preis-
ausschreiben

Die Eingliederung des Sudetenlandes

Henlein verkündet: Reichenberg Sitz des Sudetengaus

DNB Reichenberg, 9. Oktober.

Konrad Henlein gab auf einer Massenfundgebung in Reichenberg wichtige Entschlüsse über die Eingliederung der sudetendeutschen Gebiete bekannt. Nach ihnen kommt Südmähren zur Ostmark, Südböhmen zu Bayern. Ein großer Sudetengau mit Reichenberg als Hauptstadt wird begründet.

Die Stadt Reichenberg beschloß den Tag ihrer Befreiung mit einer Massenfundgebung auf dem heute getauften Adolf-Hitler-Platz.

Vor dem Rathaus hatte eine Ehrenkompanie mit der Fahne der einmarschierenden Truppe Aufstellung genommen. Am linken Flügel sah man eine Ehrenabordnung der SDP mit ihrer zerlesenen Fahne, die sie am Morgen erst aus den Händen der tschechischen Polizei erworben hatte. Die Tschechen hatten dieses Tuch, das in den Jahren des Kampfes den Sudetendeutschen vorausgeschickt war, mit Bajonetten und Messern in Fetzen zerschneiden lassen.

Um 11 Uhr trat Konrad Henlein in Begleitung des Generalobersten von Bok ein, und schritt unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front der Ehrenkompanie ab. Aus der Menge hörte man immer wieder die Worte: „Unser schönes Reichland dankt dem Führer tausendmal!“

Am Rathaus wurde Konrad Henlein von Reichsleiter Oberlitz begrüßt. Anschließend erließ der Reichskommissar vom Balkon des Rathauses aus das Wort zu einer bedeutsamen Rede.

Als er die Größe des Führers übermittelte, schloß der Reichskommissar mit dem Satz: „Die Jugend rief immer wieder im Chor: „Wir danken unserm Führer! Dem Führer unser Leben! Dem Führer unser Land!“

„Das Glück Deutschlands ist auch unser Glück“

Henlein erinnerte weiter an die schweren Blutopfer der Sudetendeutschen im Weltkrieg, er rief ins Gedächtnis, wie groß damals in den Herzen aller Sudetendeutschen die Sehnsucht war, heimzukehren ins große deutsche Vaterland, und diese Sehnsucht sei niemals erloschen. „Wir glauben fest daran, daß diese Stunde einmal kommen muß. Wir warten auf, als dräben ein Mann aufstand und sein

Wort zur Einsicht, zur Umkehr und von der Schwäche zur Stärke führte. Wir glauben damals schon an unseren Führer, und wir wissen, daß wir so lange nicht frei sein würden, solange Deutschland schwach ist. Und so kam der Tag, an dem Deutschland stark wurde. Das Glück Deutschlands ist auch unser Glück. Als Deutschland stark wurde, da kam die Stunde, in der der Führer erklärte, er dürfe nicht länger, daß wir unterdrückt würden, und so kam die Zeit, da Adolf Hitler uns heim rief ins große deutsche Vaterland.

Deutsche Truppen haben heute Reife angenommen von unserer schönen Stadt Reichenberg. Am 10. Oktober ist das ganze sudetendeutsche Gebiet befreit. Am 10. Oktober ist unsere sudetendeutsche Heimat ein Teil des Reiches geworden. Dankenswürdigkeiten wehen über unserer Heimat, und dort, wo sie wehen, wird nie mehr ein Feind deutschen Bodens betreten. Wir haben uns in den Jahren der Not und der Armut nicht um unsern Feind gekümmert, und der Führer hat oft gesagt, er sei stolz auf uns Sudetendeutsche.

Ein Ehrenkreuz für Freikorpskämpfer

Wir werden in allen und allen Tagen treu an ihm stehen. Reiben, opfern, das Leben für ihn geben werden wir. Wir wollen treue Soldaten unseres Führers sein. Nun wollen wir nach der Zeit des Leides, des Hungers, der Not eine Zeit der Freude, der Arbeit, der Kraft und des Aufbaues erleben lassen. Ich werde von euch viel fordern, und ich weiß, daß ich mich auf euch verlassen kann, denn ihr habt in der Notzeit bewiesen, daß die Freiheit erträgt und erträgt werden muß.“

Konrad Henlein gedachte dann des Freikorps, das außerhalb und innerhalb der Grenzen entscheidend mitgewirkt habe. Der Führer habe den Entschluß gefaßt, den

Freikorpskämpfern ein Ehrenkreuz zur Erinnerung zu weihen.

Ein großer Sudetendeutscher Reichsgau

„Am 10. dieses Monats“, so fuhr dann der Reichskommissar fort, „wenn das Gebiet voll befreit sei, werde das südböhmische Land an Oesterreich fallen, das südböhmisches Land an Bayern. Das übrige werde ein großer Reichsgau werden, und dieser Gau werde den Namen Sudetengau tragen.“

Als Henlein dann mitteilte, der Führer habe seinen Vorsatz bestätigt, daß der Sitz dieses Gaus Reichenberg sein solle, da kommt der Jubel seine Grenzen.

Reichskommissar Henlein rechnete dann scharf mit dem marxistischen Gellinckel ab, daß auf die einen, um die Freiheit einander Blutbrüder seien.

Als dann zum Schluß seiner Ausführungen Konrad Henlein mitteilte, der Führer werde in kürzester Zeit eine allgemeine Wahl in den Deutschen Reichstagen im Sudetenland durchzuführen und dann selbst zu den Reichsbauern sprechen, dankten ihm die Sudetendeutschen dieser Rede beifolgend mit minutenlangem Jubel.

Konrad Henlein schloß: „Wir wollen dem Führer in tiefster Dankbarkeit und Volksgewandtheit geloben, jeder Zeit opferbereit und einsehend zu sein, denn wir wissen, daß wir unseren Dank nicht in Worten ausdrücken können. Wir wollen die Treue seiner Gesellschaft sein. So rufen wir unseren Führer, unser großdeutsches Vaterland, mit dem Ruf: Adolf Hitler, Sieg Heil!“

Fortsetzung des Einmarsches am Sonntag

DNB Berlin, 9. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: „Die deutschen Truppen setzen heute (9. Oktober) den Vormarsch fort. Hierzu gehen vor:

Die Truppen des Generals der Infanterie Vitz um 10 Uhr über die ehemalige deutsch-tschechoslowakische Grenze zwischen Lan a. d. Taya und Drosendorf;

Die Truppen des Generals der Artillerie v. Reichenau um 12 Uhr aus dem schon besetzten Gebietsabschnitt III;

Die Truppen des Generalobersten v. Bok um 12 Uhr aus dem schon besetzten Namburzer Ripfel auf Böhmen-Weipa und über die Linie Hohenelbe, Trautenau, Berthelsdorf, Friedland;

Die Truppen des Generalobersten v. Rundstedt über die am 8. Oktober erreichte Linie Gralitz, Märk.-Schönbura, Braunfelten, südlich Troppan, Gultschin.

Sudetendeutsche meldet erlittene Schäden an!

Berlin, 9. Oktober.

Der Wirtschaftsbeauftragte des Reichskommissars für die sudetendeutschen Gebiete, Ingenieur Wolfgang Richter, erläßt folgenden Aufruf:

Die Bewohner der sudetendeutschen Gebiete werden aufgefordert, sofort bei ihren zuständigen Gemeindevorstern alle Schäden an Haus und Gut anzumelden, die ihnen von den Tschechen nach dem 20. September d. J. zugefügt wurden.

Solche Schäden, wie z. B. Vernichtung oder Beschädigung jeder Art an beweglichem oder unbeweglichem Gut; Wegnahme von Maschinen, Geräten, Vieh, Fahrzeugen, Waren, Rohstoffen, Kohle und sonstigem Material, Bargeld usw., sind von Zeugen oder sonst glaubwürdigen zu belegen.

Die Gemeindevorstände werden aufgefordert, in enger Zusammenarbeit mit den Amtsstellen der SDP diese Schadensmeldungen auf ihre Richtigkeit zu prüfen und sie sofort dem Wirtschaftsbeauftragten des Reichskommissars für die sudetendeutschen Gebiete, Ingenieur W. Richter, derzeit Berlin C 2, Am Zeughaus 1/2, vorzulegen.

Konrad Henlein zum Gruppenführer ernannt

Berlin, 9. Oktober.

Der Führer und Reichskanzler hat auf Vorschlag des Reichsführers H., den Führer der Sudetendeutschen, Reichskommissar Konrad Henlein, zum Gruppenführer ernannt.

Hockeyländerkampf Deutschland gegen Dänemark 6:3 (3:1)

Am den v. Tschammer-Pokal:

München 1940 gegen DSB 8:0 (3:0)

Gauliga (Gesellschaftsspiele):

EG Plank gegen Guts Muths 2:1 (0:0)

Handball-Gauliga:

Guts Muth gegen TuS Merbau 4:7 (2:3)

Spiels. Leipzig gegen TSV 48 Leipzig-Bismarck 7:13 (3:8)

FC Chemnitz gegen TSV Leipzig-Schönefeld 9:13 (7:7)

Spezialrunde Leipzig gegen TSV 1897 Leipzig 10:6 (5:0)

Hockey-Gauliga:

TSV Dresden gegen Leipzig EG 1:0 (0:1)

Chemnitzer EG gegen TSV 0:1 (0:1).

Neue Schiedsrichter in Berlin:

Nachrichtliche Berichte im Sportteil

„Zum Frieden gewillt, zur Abwehr bereit“

Der Führer spricht in Saarbrücken zu den vor vier Jahren befreiten Westmärkern

Saarbrücken, 9. Oktober.

Ein einigartiges kulturelles Friedenswerk Adolf Hitlers, das Grenzlandtheater der Westmark, empfing am Sonntag durch den Besuch des Führers und mit der feierlichen Eröffnung des Gaudetheaters Saarbrücken durch Reichsminister Dr. Goebbels seine festliche Weihe. Freudige Hochstimmung beherrschte an diesem bedeutungsvollen Tage die Bevölkerung Saarbrückens und des ganzen Saarplattlandes. Prachtvoll und kaum noch zu überbieten war der Schmuck der Gärten und Parkanlagen, die die Häuser und Straßen, Gassen und Plätze der Stadt zierten.

Daß der Führer es sich nach den historischen Taten von Wälsungen und nach der triumphalen Fahrt durch das Sudetenland nicht nehmen ließ, diesem für die Westmark des Reiches so bedeutungsvollen Tage durch seine Teilnahme höchste Weihe zu verleihen, kennzeichnet die symbolische Bedeutung des Ereignisses. Der Schöpfer des Großdeutschen Reiches kommt von dem eben ins Reich zurückgekehrten Sudetenland, dem uralten Vorposten deutscher Kultur, in das Reiches Westmark, in der er vor kaum dreieinhalb Jahren sein großes Friedenswerk der Befreiung und Schaffung Großdeutschlands begann.

Auf der Rundgebung in Saarbrücken hielt der Führer folgende Rede:

Deutsche! Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Wenn ich inmitten dieser großen Taten und Ereignisse in euren Gau komme, dann geschieht es in der Heberzeugung, daß niemand mehr Verständnis für die letzten Wochen aufbringen vermag, als ihr. Ihr, meine Männer und Frauen der Saarpfalz, habt es einst selbst erlebt, was es heißt, vom Reich getrennt zu sein. Ihr habt aber ebenso die Freude der Wiedervereinigung empfunden. Auch ihr habt durch fast zwei Jahrzehnte das ganze Leid der Trennung erduldet, und seid dann glücklich, überglücklich gewesen, als endlich die Stunde der Freiheit schlug, die euch wieder zurückführen ließ in unser gemeinsames, großes deutsches Reich. Das gleiche haben alle die Millionen deutscher Menschen im Sudetenland durchgemacht, und derselbe Jubel, der einst euch bewegte, hat in diesen Tagen nun sie erfüllt!

Am Beginn des vorletzten Jahres nach unserem Zusammenbruch habe ich den Entschluß gefaßt, die 10 Millionen Deutschen, die noch außerhalb unserer Grenzen standen, zurückzuführen in das Reich.

Ich war mir dabei vollkommen bewußt, daß diese Rückkehr nur durch unsere eigene Kraft erzwungen werden konnte.

Die einzige große Sehnsucht: Zurück zum Reich!

Die andere Welt hat es weder gesehen noch sehen wollen, daß hier im Gegenstand zum sogenannten Selbstbestimmungsrecht der Völker 10 Millionen Menschen vom Deutschen Reich

getrennt und wegen ihres Deutschtums unterdrückt wurden. Und sie hat es weder verstanden noch verheißt wollen, daß diese Menschen nur eine einzige Sehnsucht hatten: Zurück zum Reich!

Diese internationalen Weltbürger, die zwar Mitleid mit jedem Verbrecher haben, der in Deutschland zur Rechenschaft gezogen wird, waren tausend gegen das Leid von 10 Millionen Deutschen! Auch heute noch ist diese Welt erfüllt vom Geiste von Versailles. Man sahe uns nicht, daß sie sich davon nicht hat. Nein: Deutschland hat sich von ihm gelöst!

Es mußte ein harter Entschluß getroffen werden. Es hat auch bei uns Schwächlinge gegeben, die das vielleicht nicht verstanden hatten. Klein, es ist selbstverständlich, daß es an allen Stellen die Ehre wirklicher Staatsmänner war, eine solche Verantwortung zu übernehmen.

Japanischer Einsatz für die nationale Rüstung

Eine Reihe von Voraussetzungen war notwendig, um diese Rüstung herbeizuführen:

1. Die innere Geschlossenheit der Nation. Ich war bei meinem Entschluß davon überzeugt, daß ich der Führer eines mannhaften Volkes bin. Ich weiß, was vielleicht viele in der übrigen Welt und einzelne auch in Deutschland noch nicht zu wissen scheinen, daß das Volk des Jahres 1938 nicht das Volk von 1918 ist. Niemand kann die gewaltige Erziehungsbildungsarbeit übersehen, die unsere Weltanschauung geleistet hat. Heute ist eine Volksgemeinschaft entstanden von einer Kraft und einer Stärke, wie Deutschland sie noch nie gekannt hat. Dies war die erste Voraussetzung zum Gelingen eines solchen Kampfes.

Die zweite war die nationale Rüstung, für die ich mich nun seit bald sechs Jahren japanisch eingesetzt habe. Ich bin der Meinung, daß es billiger ist, sich vor den Ereignissen zu rüsten, als ungerüstet den Ereignissen zu erliegen und dann Trübsal zu zahlen.

Die dritte Voraussetzung war die Sicherung des Reiches. Ihr seid ja selbst hier Zeugen einer gewaltigen Arbeit, die sich in eurer nächsten Nähe vollzieht. Ich brauche euch darüber nicht im einzelnen zu sagen. Nur eine Heberzeugung spreche ich aus: daß es keiner Macht der Welt gelingen wird, jemals diese Mauer zu durchstoßen!

Und viertens: Wir haben auch außenpolitische Freunde gewonnen. Jene Nation, aber die man in anderen Ländern manchmal glauben spotten zu können, hat sich in den letzten 2½ Jahren nicht nur als dauerhaft erwiesen, sondern gezeigt, daß sie auch in schicksalhaften Stunden Bestand hat.

(Fortsetzung auf Seite 2)

1938
ule
ynska
uf 16117
chen und
L. Damen
Oktober
schon geht
str. 3 H.
befreit
schule
men und
erer Schul-
für beruf-
Knaben
Fr. Radow
Tel. 17137
Schule
3
rpke
Tel. 28719
Berufs-
geld
ule
nerin
in usw. in
Beding-
Tel. 28972
wert
gut
n
ren
24
Schreib-
maschinen
in täglich
ows 15
Schule
Markt
Tel. 161.1717
Kunsts-
preise
das billigste
erhemittel!
die
?
ks-
a ver-
on ihr
Kurs
and-
o 54,
24086

10 Millionen Deutsche kehrten heim

(Fortsetzung von Seite 1)

Wir sind glücklich, daß dieses Werk des Jahres 1935, die Wiedererlangung von 10 Millionen Deutschen und von rund 110000 Quadratkilometer Land in das Reich ohne Blutvergießen vollzogen werden konnte, trotz der Hoffnungen so vieler internationaler Oger und Profitmacher.

Wachsam und auf des Reiches Schutz bedacht

Wenn ich die Mitarbeit der anderen Welt an dieser Arbeit erwähne, dann muß ich zuerst immer wieder von dem einzigen wahren Freund sprechen, den wir heute besitzen: Benito Mussolini. Wir alle wissen, was wir diesem Mann zu verdanken haben. Ich möchte auch der beiden anderen Staatsmänner gedenken, die sich mühten, einen Weg zum Frieden zu finden und die mit uns jenes Abkommen geschlossen haben, das vielen Millionen Deutschen ihr Recht und der Welt den Frieden gesichert hat.

Aber, gerade die Erfahrungen dieser letzten acht Monate können und müssen uns nur bestärken in dem Entschluß, vorsichtig zu sein und nicht von dem zu verläßt zu werden, was zum Schutze des Reiches getan werden muß.

Die Staatsmänner, die uns gegenüberstehen, wollen — das müssen wir ihnen glauben — den Frieden. Allein, sie regieren in Ländern, deren innere Konstitution es möglich macht, daß sie jederzeit abgelehrt werden können, um an deren Platz zu machen, die den Frieden nicht so sehr im Auge haben.

Und diese anderen sind da. Es braucht nur in England statt Chamberlain Herr Duff Cooper oder Herr Eden oder Herr Churchill zur Macht zu kommen, so wissen wir genau, daß es das Ziel dieser Männer wäre, sofort einen neuen Weltkrieg zu beginnen. Sie machen gar kein Hehl daraus, sie sprechen das offen aus. Wir wissen weiter, daß nach wie vor drohend im Hintergrund jener jüdisch-internationale Aelud laueren, der im Bolschewismus seine heillosen Hundstunde und Ausprägung erfahren hat. Und wir kennen ferner die Macht einer gewissen internationalen Presse, die nur von Lügen und Verleumdung lebt. Das verpflichtet uns, wachsam und auf des Reiches Schutz bedacht zu sein! Jederzeit zum Frieden bereit! (Begeistert stimmen die Zehntausende dem Führer zu.)

Weiterer Ausbau der Befestigungen im Westen

Ich habe mich deshalb entschlossen, den Ausbau unserer Befestigungen im Westen, so wie ich sie in meiner Münchener Rede ankündigte, mit erhöhter Euerie fortzusetzen. Ich werde nunmehr auch die beiden großen Gebiete, die bisher vor unseren Befestigungen lagen, das Aachen und das Saarbrücker Gebiet, in diese Befestigungen einbeziehen. Im übrigen aber bin ich glücklich, nunmehr schon in den nächsten Tagen jene Maßnahmen aufheben zu können, die wir in den kritischen Monaten und Wochen durchzuführen mußten. Ich freue mich, daß dann alle die Hunderttausende anderer Männer wieder nach Hause gehen und unsere Reservisten wieder entlassen werden können.

Die Westmark umjubelt ihren Befreier

Saarbrücken, 9. Oktober.

Um die Mittagszeit marschierten vor dem prächtig geschmückten Saarbrücker Bahnhof die Ehrenkompanien der Wehrmacht, der H-Verfügungstruppe und der Schutzpolizei auf. Eine unübersehbare Menschenmenge harpte seit dem Vormittag zu beiden Seiten der zur Adolf-Hitler-Straße herabführenden Reichsstraße und in den Nebenstraßen der Ankunft des Führers.

Auf dem Bahnsteig hatten sich mit Reichsminister Dr. Goebbels und Gauleiter Bürkel, die Adjutanten des Führers SA-Obergruppenführer Brückner und Korvettenkapitän Albrecht, General der Infanterie Adam, die drei österreichischen Gauleiter Glöckner (Wien), Egruber (Oberdonau) und Libereitner (Steiermark).

Um 13,45 Uhr rollte der Sonderzug des Führers in die Bahnhofshalle ein. Gauleiter Bürkel begrüßte als erster den Führer, in dessen Begleitung sich Reichsführer Himmler, Reichspropagandachef Dr. Dietrich, Reichsleiter Formann und der Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen, SA-Obergruppenführer Todt, befanden.

Mit überwältigenden Kundgebungen unbeschreiblicher Begeisterung machte das zu Zehntausenden und aus Zehntausenden in den Straßen Saarbrückens zum Empfang des Führers verammelte saarländische Volk seinem heißen Ge-

föhren, und ich danke ihnen für die Art, in der sie ihren Dienst erfüllen und ihre Pflicht tun. Insbesondere danke ich dem Hunderttausenden deutscher Arbeiter, Ingenieure usw., von denen heute Zehntausende in erster Linie stehen, die hier an unseren Befestigungen gearbeitet haben. Ihr habt mitgeholfen, meine Kameraden, Deutschland den Frieden zu sichern! Mein besonderer Dank aber gilt dem ganzen deutschen Volk, das sich so mannhaft benommen hat.

Wir ertragen keine Bevormundung durch England

Als harter Staat sind wir jederzeit zu einer Verständigungspolitik mit unseren Nachbarn bereit. Wir haben keine Forderungen an sie. Wir wollen nichts als den Frieden. Nur eines wünschen wir, und das gilt besonders für unsere Beziehungen zu England: Es würde gut sein, wenn man in Großbritannien allmählich gewisse Klärens der Verfallener Epoche ablegen würde. Gouvernante Bevormundung vertragen wir nicht mehr! Erfundungen britischer Politiker über das Schicksal von Deutschen oder von Reichsangehörigen innerhalb der Grenzen des Reiches sind nicht am Platze. Wir kümmern uns auch nicht um ähnliche Dinge in England. Die übrige Welt hätte manchmal Grund genug, sich über unsere eigenen nationalen Vorgänge zu bestimmen oder zum Beispiel um die Vorgänge in Palästina. Wir jedenfalls überlassen das denen, die sich vom lieben Gott berufen fühlen.

„Das Theater soll die Tribüne der Zeit sein“

Die Weisheit Dr. Goebbels' bei der Eröffnung des „Gautheaters Saarpfalz“

Saarbrücken, 9. Oktober.

Schon am Vormittag traf Reichsminister Dr. Goebbels, herzlich begrüßt von dem Stellvertretenden Gauleiter Peyer, und Oberbürgermeister SA-Gruppenführer Schwiggel, auf dem Saarbrücker Hauptbahnhof ein. Der Minister schritt die Front der vor dem Hauptbahnhof aufmarschier-ten Formationen ab und begab sich durch das dicke Spalier der Bevölkerung, die ihm herzliche Begrüßungsstimmungen bereite, zu seinem Hotel.

Stürmischer Beifall wurde dem Betreuer und Förderer des deutschen Theaters auch zuteil, als er, geleitet von Gauleiter Bürkel, dem Oberbürgermeister der Stadt Saarbrücken und dem Intendanten von Nissen, das festlich geschmückte Haus des neuen Theaters betrat.

Minutenlang verblüffte Dr. Goebbels, als er seine Ansprache begann in der er u. a. folgendes ausführte:

„Das Theater soll nicht nur die Bühne, sondern auch die Tribüne der Zeit sein. Tann nur besitzt es die Kraft, zu einem Theater für das Volk und für die Nation, im besten Sinne des Wortes also zu einem Volks- und Nationaltheater zu werden.“

Von diesen Forderungen und Grundgedanken sind wir ausgegangen, als wir im Jahre 1933 eine tiefgreifende Reform unseres deutschen Theaterlebens in Angriff

nahmen. Nach fünfjähriger Aufbauarbeit können wir heute mit Stolz und Freude feststellen, daß das deutsche Theater seinem eigentlichen Sinn und Zweck zurückgegeben worden ist: eine Stätte der Erholung, der Erbauung, der Belehrung und der Ermutigung für das ganze deutsche Volk darzustellen.

In diesem Sinne ist es für die Stadt Saarbrücken und für den ganzen Gau Saarpfalz ein bedeutungsvoller und erhebender Tag, an dem das neuerbaute „Gautheater Saarpfalz“ aus der Taufe gehoben und seiner eigentlichen Bestimmung, dem kulturellen Dienst am Volke, ausgeliefert werden soll.“

Das sind auch die eigentlichen Triebkräfte, die uns zum Bau dieses neuen Theaters bestimmten. Der Führer selbst hat den Befehl und die finanzielle Möglichkeit dazu gegeben. Jetzt, wo es fertig ist, stellt es sein ureigenes Gesicht an die Stadt Saarbrücken und an den Gau Saarpfalz dar, ein Geschenk an die erste neu zurückgewonnene Landschaft unseres Großdeutschen Reiches und damit eine Ehrengabe des deutschen Volkes durch seinen Führer an das wiedergewonnene deutsche Volk an der Saar.

Als Deutschlands neuestes und modernstes Theater soll es von nun an den Namen „Gautheater Saarpfalz“ tragen.

Neben den Theaterbauten in Jitta und vor allem in Dessau ist dieses Haus tatsächlich eines der ersten, das den völlig veränderten und ausgedehnten Ansprüchen der Gegenwart an das Theater allein schon räumlich zu entsprechen versucht. Es ist mit 1100 Sitzplätzen erbaut. Wie wird dabei von der Erkenntnis ausgegangen, daß erst durch die Masse der billigen Plätze überhaupt ein wahres Volkstheater existenzfähig gemacht werden kann. Das Volkstheater aber wollen und wollen wir. In ihm sollen unsere Arbeiter und Bauern, die minderbemittelten Schichten unseres Volkes, zum Theaterwillen und zur Theaterfreudigkeit erzogen werden. Gerade jene Menschen, die früher dem Theater wohlkommen fremd gegenüberstanden, sollen im nationalsozialistischen Deutschland die eigentlichen Träger des Theaters und seiner Zukunft sein.“

Dr. Goebbels dankte dann in herzlichen Worten dem Erbauer, Professor Paul Baumgarten, der auch das Deutsche Opernhaus und das Schillertheater in Berlin neu gestaltet hat, und Professor Kurt Demmerling, der die vorbildliche Bühnentechnik schuf, und fuhr fort:

„Für mich ist es nun eine hohe Ehre, es in dieser feierlichen Stunde in die Hände derer zu geben, die es in Zukunft zu verwalten und zu betreiben haben werden. Ich möchte Ihnen dabei eine dringende Mahnung aus dem Herzen sagen: Dieses Haus ist ein Reizmittel des kulturellen Aufbaus und Willens des Nationalsozialismus. Ihre Aufgabe wird es sein, dafür zu sorgen, daß es nun wirklich zu einem Theater des Volkes im echten Sinne des Wortes wird. Sie müssen immer ihr Augenmerk darauf richten, daß insbesondere die Jugend dieses Haus als das ihre und als das eigene betrachtet. Denn ein Theater ist auf die Dauer nicht lebensfähig, dem der starke Impuls der Jugend fehlt. Was wäre ein Theater, das sich dem kämpferischen Aktivismus der Jugend verschließen wollte!“

Der nationalspanische Pressedirektor hat folgende amtliche Mitteilung bekanntgegeben:

General Franco bereitet die sofortige Heimkehr der italienischen Legionäre, die über 18 Monate in Nationalspanien gedient haben, vor. Das nationale Spanien trägt durch diese umfassende Maßnahme wirksam zur Festigung der guten internationalen Beziehungen bei und kommt außerdem dem Wunsch des Nichtermissionungsausschusses entgegen.

Die nationalspanische Presse bezeichnet diesen auf dem letzten Ministerrat gefassten Beschluß als große Friedensstat. Franco wird die Verdienste der italienischen Freiwilligen im spanischen Freiheitskampf.

Henlein löst das Freikorps auf

Heidenberg, 9. Oktober.

Der Reichskommissar als Führer des Sudeten-deutschen Freikorps erließ Sonntag folgenden Befehl:

Mit dem heutigen Tage löse ich das Sudeten-deutsche Freikorps auf. Mit der Durchführung dieses Befehls und der Entlassung der Freikorpsmänner in ihre Heimat beauftrage ich meinen Stellvertreter Karl Hermann Frank.

Reichskommissar Henlein hat ferner folgenden Aufruf erlassen: „Männer des sudeten-deutschen Volkes! Adolf Hitler, unser Führer, hat uns aus Ansehlichkeit und Not errettet. In seiner Tat hat sich auch unser Einfluß erfüllt. Nur wer bereit ist, für die Freiheit sein Leben aufzuopfern, ist der Befreiung wert. Ob ihr diesseits oder jenseits der alten Reichsgrenze auf Wacht standet oder auf dem Boden unserer deutschen Vaterheimat, wann es die Stunde forderte, ihr wartet die ersten Soldaten sudeten-deutschlands. Mein Dank an euch ist auch der Dank der befreiten Heimat. Ich danke euch, Kameraden, die ihr auftragsgemäß oder unter dem Druck eines gegen euch erlassenen Haft- und Einbürgerungsbeschlusses in das

fühl des Dankes, der Liebe und der Verehrung zu dem Schöpfer des Großdeutschen Reiches Luft, der auch ihr Befreier war.

Auf dem weiten, von hohen Fichtenmassen umsäumten Freizeingelände der Stadt Saarbrücken, das mit seinem Namen die Erinnerung wach hält an jenen 18. Januar 1935, an dem das Saarvolk mit seinem einmütigen Treuebekenntnis zu Führer und Vaterland seine Wiedervereinigung mit dem Reich erlangte, hatten in schier unübersehbarer Menge die Männer und Frauen und die Jugend Saarbrückens und aus dem ganzen Saarland mit den Männern der Formationen aus dem Saarpfalzgebiet.

Unter dem Jubel der Menge fuhr der Führer das weite Oval des Freizeingeländes ab. Mit ihm entziehen dem Wagen Reichsminister Dr. Goebbels und Gauleiter Bürkel.

Gauleiter und Reichskommissar für Österreich, Bürkel, begrüßte in einer kurzen Ansprache den Führer. Er versicherte dem Führer unter stürmischer Begeisterung, daß das Saarvolk ein Herz und eine Seele mit ihm sei und ihm aus vollem Herzen für seinen Besuch danke. Das Saarvolk werde immerdar geschlossen und treu zum Führer stehen.

Als dann der Führer zu sprechen begann, ließen ihn zunächst minutenlange Begeisterungstürme laum zu Worte kommen. Und immer wieder unterbrach ihn der Jubel der Menge.

Die deutsche Polizei im Sudetenland

Berlin, 9. Oktober.

Im Zuge der Besitzergreifung der sudeten-deutschen Gebiete durch die deutsche Wehrmacht haben auch die Vorarbeiten zu einer umfassenden Neugestaltung der Polizeiwesen in dem von der tschechischen Fremdherrschaft befreiten Sudetenland begonnen. Neben der Erfüllung der mehr verwaltungsmäßigen Aufgaben, die erst nach der endgültigen Befreiung in Angriff genommen werden, sind gegenwärtige Kräfte der Ordnungspolizei und der Sicherheitspolizei einschließlich H-Totenkopfverbände zum sofortigen Einmarsch in alle Wägen des Reiches aufgezogen. Der Einmarsch der Ordnungspolizei geht vorerst in geschlossenen Verbänden vor sich, zu denen auch Einzelheiten der H-Totenkopfverbände gehören.

Zur einseitigen Lösung aller der deutschen Polizei im befreiten Sudetenland ermahnen die Aufgaben hat der Reichsführer H und Chef der Deutschen Polizei Heinrich Himmler für die Schulung, Ordnungspolizei und Sicherheitspolizei gemeinsam unter seinen Hauptamtschefs, H-Gruppenführer General der Polizei Daluge, H-Gruppenführer Hendrich und H-Obergruppenführer Seimone in Dresden Sonderbefehl Nr. 14 beauftragt, nach deren Weisungen die Übernahme der Polizeigewalt im Einklang mit den Befehlshabern der Wehrmachtstelle erfolgt.

Deutschlands neuester und modernster Theaterbau

Nach fünfjähriger Aufbauarbeit können wir heute mit Stolz und Freude feststellen, daß das deutsche Theater seinem eigentlichen Sinn und Zweck zurückgegeben worden ist: eine Stätte der Erholung, der Erbauung, der Belehrung und der Ermutigung für das ganze deutsche Volk darzustellen.

Als Deutschlands neuestes und modernstes Theater soll es von nun an den Namen „Gautheater Saarpfalz“ tragen.

Neben den Theaterbauten in Jitta und vor allem in Dessau ist dieses Haus tatsächlich eines der ersten, das den völlig veränderten und ausgedehnten Ansprüchen der Gegenwart an das Theater allein schon räumlich zu entsprechen versucht. Es ist mit 1100 Sitzplätzen erbaut. Wie wird dabei von der Erkenntnis ausgegangen, daß erst durch die Masse der billigen Plätze überhaupt ein wahres Volkstheater existenzfähig gemacht werden kann. Das Volkstheater aber wollen und wollen wir. In ihm sollen unsere Arbeiter und Bauern, die minderbemittelten Schichten unseres Volkes, zum Theaterwillen und zur Theaterfreudigkeit erzogen werden. Gerade jene Menschen, die früher dem Theater wohlkommen fremd gegenüberstanden, sollen im nationalsozialistischen Deutschland die eigentlichen Träger des Theaters und seiner Zukunft sein.“

Dr. Goebbels dankte dann in herzlichen Worten dem Erbauer, Professor Paul Baumgarten, der auch das Deutsche Opernhaus und das Schillertheater in Berlin neu gestaltet hat, und Professor Kurt Demmerling, der die vorbildliche Bühnentechnik schuf, und fuhr fort:

„Für mich ist es nun eine hohe Ehre, es in dieser feierlichen Stunde in die Hände derer zu geben, die es in Zukunft zu verwalten und zu betreiben haben werden. Ich möchte Ihnen dabei eine dringende Mahnung aus dem Herzen sagen: Dieses Haus ist ein Reizmittel des kulturellen Aufbaus und Willens des Nationalsozialismus. Ihre Aufgabe wird es sein, dafür zu sorgen, daß es nun wirklich zu einem Theater des Volkes im echten Sinne des Wortes wird. Sie müssen immer ihr Augenmerk darauf richten, daß insbesondere die Jugend dieses Haus als das ihre und als das eigene betrachtet. Denn ein Theater ist auf die Dauer nicht lebensfähig, dem der starke Impuls der Jugend fehlt. Was wäre ein Theater, das sich dem kämpferischen Aktivismus der Jugend verschließen wollte!“

Benech von der UdSSR in die Krim eingeladen

Warschau, 9. Oktober.

Verschiedenen Warschauer Blättern ist zu entnehmen, daß der frühere tschecho-slowakische Staatspräsident Benech demnachst zu einem mehrmonatigen Erholungsurlaub in einem der Kurorte der Krim, einer Einladung der Sowjetunion folgend, einreisen wird. Demnach dient der augenblickliche Aufenthalt Benechs in der Schweiz vermutlich ausschließlich den Zweck.

Besuch des englischen Königs paares in Kanada

London, 9. Oktober.

Auf Schloss Balmoral wurde am Sonnabendabend die Erklärung ausgeben, daß das englische Königs paares der Krone des kanadischen Premierministers Folke Selten und Kanada im nächsten Jahre einen Besuch abstatten wird. Der englische König und die Königin beabsichtigen, sich Anfangs Sommer nächsten Jahres etwa drei Wochen in dem Dominion Kanada aufzuhalten. Kanada ist von dem englischen Königs paares bisher noch nicht besucht worden. Die Reise nach Kanada wird überhaupt der erste Besuch Königs paares VI. seit seiner Thronbesteigung in einem außer-europäischen Teil seines Reiches sein.

Dinkschreiben u. einhändiges Maschinenschreiben
Dresdner Nachrichten
Abende 5 1/2 Uhr. Inverricht und Drucksatz werden kostenlos gegeben. Darüber hinaus keine Gebühren.

Der Marschall des Dritten Reiches im befreiten Karlsbad

Ein Freudentag für das Egerland - Besichtigung der Luftwaffentruppen

DNB, Karlsbad, 9. Oktober.

Am Sonnabend staltete der Marschall des Dritten Reichs, Hermann Göring, dem Egerland einen Besuch ab. Am Vormittag um 10 Uhr traf er in Eger ein und schickte dann, nachdem er den Flugplatz in Eger besichtigt hatte, seine Reise nach Karlsbad fort. Vom Balkon des Theaters aus hielt er eine Ansprache an die nach Zehntausenden zählende Menge und besichtigte im Anschluss daran den Flughafen in Karlsbad.

Obwohl die Nachricht von dem Kommen des Generalfeldmarschalls in Eger erst kurz vorher bekannt geworden war, hatte sich auf dem Bahnhof eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden. Pünktlich 10 Uhr lief der Sonderzug des Feldmarschalls auf dem Bahnhof ein.

In der Bahnhofshalle, in der eine Ehrenwache des Bahnschutzes aufmarschiert war, trug sich der Generalfeldmarschall in das Gästebuch der Stadt Eger ein. Ein kleines Mädchen überreichte hier ein Blumenangebinde. Mit tausenden Beifallrufen wurde Hermann Göring auf dem Bahnhofsvorplatz empfangen, und auf dem ganzen Weg durch die Stadt bereitete ihm die Menge, die die Straßen Kopf an Kopf säumte, begeisterte Huldigungen. Vor dem Hotel Victoria, das die Tschechen als ausgerichtet hatten, standen die Amtswalter der SS, während auf dem Marktplatz die Freikorpsmänner und der Sudetendeutsche Arbeitsdienst zur Spalierbildung angetreten waren. Die Kinder verhielten sich mit dem großen langsam fahrenden Wagen des Feldmarschalls mitaufzulaufen. Nach einer kurzen Pause vor dem alten Stadthaus der Stadt Eger ging es dann zum Flugplatz. Auf dem Wege dorthin war ein Infanterieregiment der Wehrmacht angetreten. Auf dem Hofplatz standen Jagd- und Kampfstaffeln, außerdem die Flughafenkompanien, die das von dem tschechischen Militär durchgepflügte Gelände wieder in Ordnung gebracht haben.

An der Straße nach Karlsbad drängte sich wieder alt und jung mit Blumen und Fahnen. In allen größeren Ortschaften waren die Männer des Freikorps und der sudetendeutsche Arbeitsdienst mit blühendem Spaten angetreten.

Karlsbad selbst lag wieder in leuchtendem Herbstsonnenlicht. Schon am Stadteingang empfingen den Feldmarschall die Sprecher: „Wir grüßen unseren Herrmann.“ Unter unbeschreiblichem Jubel fuhr der Marschall des Dritten Reiches langsam in die festlich geschmückte Stadt ein. Vor dem Theater meldete sich bei dem Oberbefehlshaber der Luftwaffe der Chef des Stabes der Heeresgruppe IV, General Berger. Im Namen der Sudetendeutschen Partei hieß ihn Kreisleiter Wolfner willkommen. Die Sprecher: „Wir wollen unseren Herrmann sehen“ und die Beifallnahmen kein Ende.

Der Generalfeldmarschall betrat dann mit dem Stellvertreter Konrad Henlein und seiner Begleitung den Balkon des Theaters, um hier für die Kundgebungen zu danken. Schließlich wurde ein Mikrophon herbeigebracht. Hermann Göring erfüllte den Wunsch der Massen und sprach zu ihnen:

„Sudetendeutsche! Es ist wirklich ein gewaltiges Ereignis, das jetzt auch über euer Land gekommen ist. Seit gestern weile ich unter euch, und überall, wo ich war, in Dorf und Stadt, überall war und ist das gleiche Bild und das gleiche Gefühl: deutsche Menschen, Menschen, die nun nach langjährigem, jahrelangem Druck und Terror wieder das volle Gefühl der Freiheit bekommen haben. Ihr habt vieles erdulden müssen, aber jetzt seid ihr zu Hause in Deutschland. Ihr habt in diesen Jahren oft mit schmerzlichen Wünschen über die Grenze geschaut, ihr habt gesehen, wie eure deutsche Heimat, das deutsche Vaterland immer stärker und stärker wurde, wie dort, wo einst Chaos war, Ordnung einkehrte, die Arbeitslosigkeit durch Arbeit und Brot ersetzt wurde, wie das ganze Deutsche Reich begann, immer mächtiger, stärker und herrlicher zu werden, während ihr hier Terror und Not erdulden mühtet. Das ist es, was die Wünsche verdoppelt hat, in das Reich zurückzuführen. Der Führer hat euer Schicksal in seine starken Hände genommen. Von dem Tage von Nürnberg an, als der Führer der Welt sagte, daß nunmehr die Sudetendeutschen nicht länger hilflos sein sollten

und daß sie Hilfe und Waffen von uns bekommen würden, von dem Augenblick an begann der Weg in eure Freiheit.

Und nun vergeht es niemals: Deutschland, der Führer und das deutsche Volk waren bereit, für eure Freiheit zu kämpfen bis zum Letzten. Wir waren bereit, die schwerste Prüfung auf uns zu nehmen, um euch die Freiheit zu bringen. Und wenn jetzt die deutsche Wehrmacht zu Lande und in der Luft blumenbekrönt und umjubelt hier eingezogen ist, dann vergeht nicht, daß sie euch bereit war, mit der Schwärze des Schwerstes zu kämpfen, wenn auch die Freiheit nicht gegeben worden wäre.

Es ist für euch in diesen Tagen wohl das größte Erlebnis, das überhaupt Menschen erleben kann. Und gerade die Jugend muß diese Stunden in sich aufnehmen als das höchste und herrliche Zeichen einer Volksgemeinschaft. So wie das Reich bereit war, das Letzte einzusetzen, so müht ihr als ein Glied dieses Volkes von Stunde an bereit sein, alles einzusetzen an Gut und, wenn es sein muß, an Blut für des Reiches Größe.

Ihr seid nicht länger Sudetendeutsche. Ihr seid jetzt Reichsdeutsche. So bleibt stets dessen eingedenk: unsere Kraft liegt in den Worten: Ein Volk, ein Reich, ein Führer!

Noch lange mußte Feldmarschall Göring für die ihm bereiteten Huldigungen danken. Er hatte mit den ersten Worten die Herzen der Egerländer angegriffen, die nicht müde wurden, ihm zu danken.

Dann setzte der Ministerpräsident seine Fahrt fort. Die über den Berg hinaus zum Flugplatz Karlsbad führte. Hier standen Jagdmaschinen, Kampfmotoren und Schlachtfliegermaschinen in einem großen offenen Rechteck, vor ihnen die Flieger- und Flakartillerietruppen und Abteilungen aus dem Befehlshaber der Luftwaffengruppe I, deren Befehlshaber der kommandierende General der Flieger Kesselring ist. Mit den Luftwaffentruppen war auch eine Panzerwagenabteilung zu Ehren des Feldmarschalls aufgezogen, die Panzerwagen standen mühergültig ausgerichtet vor ihren Fahrzeugen. Der Feldmarschall schritt zunächst die Front der Panzerabteilung und dann der Flieger- und Flak-Artillerie-Formationen ab. Dann hielt er eine Ansprache an seine Fliegertruppen und kündete dem Offizierskorps auf dem Flugplatz noch einen kurzen Besuch ab. Auf dem Rückweg in die Stadt Karlsbad kamen Generalfeldmarschall Göring die vorrückenden Kolonnen unserer Truppen entgegen, die heute einrücken und ebenso wie die Arbeitskräfte der Reichspost Hermann Göring begeisterte Ovationen brachten.

Göring gibt den Sudetendeutschen Arbeit

Berlin, 9. Oktober.

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hat angeordnet, daß die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung im gesamten sudetendeutschen Gebiet sofort damit beginnen soll, die arbeitslosen Sudetendeutschen in den sudetendeutschen und auch in den angrenzenden Reichsgebieten vornehmlich bei volkswirtschaftlich und staatspolitisch wichtigen Arbeiten des Vierjahresplans einzusetzen. Damit möglichst viele Arbeitslose sofort Arbeit erhalten können, werden die in den sudetendeutschen Gebieten erforderlichen Straßen- und Eisenbahnbauten sowie Landeskulturarbeiten und sonstigen öffentlichen Aufgaben so schnell als möglich in Angriff genommen werden. Bei dem großen Bedarf an Arbeitskräften für den Aufbau in den sudetendeutschen Gebieten wie im alten Reichsgebiet wird die Arbeitslosigkeit in kürzester Frist behoben sein.

Sobald die dringenden organisatorischen Vorarbeiten abgeschlossen sind, wird die Reichsanstalt für alle einsatzfähigen Arbeitslosen, solange sie noch keine Beschäftigung erhalten haben, durch Gewährung angemessener Arbeitslosenhilfe sorgen. Um ein unnütziges und den Wiederaufbau überflüssig machen und Herhalten von Arbeitern zu verhindern, müssen die im alten Reichsgebiet eingereichten sudetendeutschen Arbeiter auf ihrem bisherigen Arbeitsplatz verbleiben.

Ozeanflieger Hermann Röhl gestorben

München, 9. Oktober.

In Rumpeuburger Krankenhaus ist der Ozeanflieger Hauptmann a. D. Hermann Röhl im Alter von 50 Jahren gestorben. Röhl war schon seit mehreren Monaten an einem Nierenleiden schwer erkrankt. Die Heilung des Nierenleidens wird voraussichtlich am Dienstag in Pflanzhausen bei Remm in seinem Heimatort, erfolgen.

Unverkäuflich hat sich die Nierenleiden Krankheit des Hauptmanns Röhl einacordat, der im April 1928 mit dem vereideten Freiherrn v. Dühnefeld und dem irischen Commander Fitzmaurice den ersten Ost-West-Flug über den Atlantischen Ozean durchgeführt hat. Auf seiner anschließenden Vortragsreise durch die deutschen Städte sprach



Aula, Scherl

Hauptmann Röhl auch in Dresden im Arkus Sarrasani vor fast 5000 Zuhörern über die Erlebnisse seines fähigen Ozeanfluges. Jedem, der ihn gehört hat, wird noch die schlichte, und sympathische Art dieses Mannes in Erinnerung sein, den sich so gar nicht mit der Glorie eines Helden umgab, sondern in schlichter, humorvoller Art über diesen Flug berichtete, der damals die ganze Welt in Atem gehalten hatte. Dieser Mann, der als Kampfflieger alle Luftkämpfe des Weltkrieges überlebte, der bei der Ueberquerung der endlosen Wasserwüste des Atlantischen Ozeans dem Tod mutig ins Antlitz schaute hat, in jetzt an einem Nierenleiden erkrankt. Mit seinem Ost-West-Flug über den Atlantik, hat er sich einen dauernden Platz sichert in der Reihe der fähigen Pioniere der Ozeanüberquerung.

Hermann Röhl wurde am 15. April 1888 in Neumünster geboren. Er blieb der Familientradition treu und wurde Offizier. Eine Verwundung bald nach Beginn des Weltkrieges war entscheidend für seinen schicksalreichen und erfolgreichen Lebensweg. Zunächst Flugzeugbeobachter, lernte er später die Pilotenprüfung ab und wurde bald darauf Flugzeugführer bei einem Bombenabwerfer, dessen Kommando er nach seiner Beförderung zum Hauptmann übernahm. Für seine hervorragenden Leistungen vor dem Feinde erhielt Hauptmann Röhl den Pour le mérité, nachdem er bereits vorher das EK I. und II., den Hohenzollernorden und verschiedene andere militärische Auszeichnungen erhalten hatte. Bei einem dramatischen Luftkampf wurde er abgeschossen und geriet in französische Gefangenschaft. Es gelang ihm jedoch, als Arbeiter verkleidet, über die Schweiz nach Deutschland zurückzukehren. Nach Beendigung des Krieges wurde Röhl Leiter der Abteilung „Nachflüge“ bei der Luftkassa. Hermann Röhl hat dann sein ganzes Können und seine großen Erfahrungen für die Organisation des deutschen Flugwesens zur Verfügung gestellt. In den letzten Jahren stand er im Dienste der katholischen fliegenden Mission.

Gedenken des 31. Geburtstages Horst Wessels

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. Oktober.

Wie alljährlich, so war auch in diesem Jahre am 31. Geburtstag des toten Freiheitskämpfers Horst Wessel der Nikolsdorfer Friedhof im Norden Berlins der Wallfahrtsort für viele Tausende Berliner Volksgenossen. Schon in den frühen Morgenstunden waren Ehrenposten mit der alten Sturmflagge des Horst-Wessel-Sturms aufgezogen. Im Laufe des Vormittags legten viele führende Männer aus Partei und Staat Kränze am Grabe Horst Wessels nieder.

25 Jahre Gefängnis für den Mörder Niedles

Buenos Aires, 9. Oktober.

Nach 1 1/2 Jahr wurde am Sonnabend gegen die Mörder des Reichsdeutschen Pa. Josef Niedle in letzter Instanz das Urteil verkündet. Der Haupttäter Buccì, der den Todesstoß abgegeben hatte, erhielt 25 Jahre Gefängnis. Der Jude Vintus Kreiner wurde wegen Mittäterschaft und Raub zu 18 Jahren Gefängnis verurteilt.

Parteilgenosse Niedle, der der Landesgruppe Argentinien der Auslandsorganisation der NSDAP als Blockleiter angehörte, war bekanntlich am 16. April 1937 vor seiner Haustür von den beiden seligen Nordbuben hinterücks erschossen worden.

Empfang für Funk auf dem Gut Kemal Atatürks

Ankara, 9. Oktober.

Ministerpräsident Celal Bayar und seine Gattin veranlaßten am Sonnabend auf dem Landgut Kemal Atatürks einen Empfang zu Ehren des Reichswirtschaftsministers und von Frau Funk. Die Veranstaltung wickelte sich in einer sehr herzlichen Atmosphäre ab. Nach dem Empfang wurde eine Spazierfahrt unternommen, wobei ein Wagen umstürzte. Die Gattin des Reichswirtschaftsministers erlitt dabei eine leichte Schüttelergregung. Frau Funk konnte sich nach ärztlicher Behandlung im Kaiser-Krankenhaus sofort wieder in ihr Hotel zurückgeben.

Gut beraten wenn Brille, Kamera, Kino und Radio vom Fachmann **BOHR** Dresden-A. 1, Ringstraße 14

Bei strömendem Regen über den Spindlerpaß

Soldaten als „Befpannung“ für die Bagagewagen - Einsatz der Standarte „Feldherrnhalle“

DNB, Gohenselbe, 9. Oktober.

Der V. Abschnitt der Bekleidung des Sudetenlandes brachte am Sonnabend den Einmarsch der deutschen Truppen über die eigentlichen Sudeten in das Ager- und Niesensgebirge. Einen der schwierigsten Ueberwände bildete der Paß über den Spindlerpaß, zumal regenreiches Wetter und grundloser Boden die Anforderungen an die Truppe erheblich erhöhten. Allen Schwierigkeiten zum Trotz erfolgte der Einmarsch jedoch mit der gewohnten Pünktlichkeit, um 12 Uhr mittags.

Mit dem Glodenkisch 12 überschritt ein Pionierbataillon mit klingendem Spiel an der Spindlerbrücke die alte deutsche Reichsgrenze. Vor das Gelände, das unerbürdte Steilwänden anstiege, schon von vornherein einem Truppenübergang in feindmarischmähtiger Formation genügend Schwierigkeiten, so wurden in der Regen- und Sturmnacht zum Sonnabend Verhinderungen verlanet, die weit über den Maß des Normalen lagen. Hier Herde und sehr Mann, das war die „Befpannung“ für die Bagagewagen, die auf der vor Löchern und

Geröll strotzenden Bahstraße, den über 1200 Meter hohen Grat passieren mußten. Tier und Mensch mühten ihr Bestes, um sich hier erfolgreich durchzusetzen.

Nässe und Unraet waren verhasst, als es hinabsteig nach Gohenselbe, der ersten Stadt südlich des bisher die Grenzschleife bildenden Gebirgszuges. Bis zum letzten Augenblick hielten die Tschechen die Grenze besetzt. Erst in der Nacht vor dem Befreiungstag räumten sie ihre Stellungen, so daß auch in dieser Zone der Einmarsch statt vor sich gehen konnte. Am Verfolg der Befehle der Zone IV hat übrigens auch die SA-Standarte „Feldherrnhalle“ ihren Einsatz gefunden. Der Stabschef wohnte, von Breslau kommend, dem Aufmarsch eines Sturmabannes in Anwesenheit des Regimentskommandeurs, Gruppenführer Heilmann, in Freudenthal bei. Er besuchte anschließend einige sudetendeutsche Dörfer und besichtigte die ehemaligen tschechischen Besetzungsanlagen. Vor seinem Rückzug nach Berlin ist Stabschef Fuhe auch mit Generalfeldmarschall Göring in Aufnahmegeräten, mit dem er sich längere Zeit über den Einsatz der Standarte „Feldherrnhalle“ unterhalten hat.



Hermann Göring bei den Sudetendeutschen

Wo immer Generalfeldmarschall Hermann Göring sich auf seinem Fahrt durch Sudetenland zeigte, brandete stürmischer Jubel auf. In Freudenthal hielt sich der Ministerpräsident längere Zeit auf und nahm engste Fühlung mit den glückstrahlenden Einwohnern. Unser Bild zeigt Hermann Göring, wie er einem kleinen Mädchen inmitten der jubelnden Volksgenossen eine Kekerei geschenkt hat

Aula, Wähldt GmbH

Reichenbergs größte geschichtliche Stunde

Drahtbericht unseres HL-Schriftleitungsmitgliedes

prz. Reichenberg, 8. Oktober.

Am Sonnabend, dem 8. Oktober, waren deutsche Truppen in der größten Stadt des Sudetenlandes ein...

Auf geschichtlichem Boden

Die deutschen Truppen, die auf Reichenberg zur gleichen Stunde marschieren, stehen auf geschichtlichem Boden...

Selbst sind mehr als 70 Jahre vergangen. Wieder marschieren deutsche Truppen in Reichenberg ein...

Fahnenmeer um den Mehnerbrunnen

Doch wie Reichenberg, die größte sudetendeutsche Stadt, die mit ihren Vororten über 80000 Einwohner zählt...

Oben im Gebirge in Johannisthal haben die Fischer einen Glasbleicher noch zu Tode geprügelt...

„Das Dahnenei“, Schwant von Hans Hg

Das man sich im Felde bei den „anderen“, wenn die es nämlich nicht merkten, dies und jenes „beforgte“...

Dresden und Umgebung

Eine Quittung zu drei

Die Straßenbahn ist überfüllt. Wieder ist so ein schmerzlicher Regenschauer, die Verkehrsgüter am laufenden Bande lieferte...

Über zwei oder drei Pfennige? fragt der Schaffner ihn. Pränsel überfliegt der Kleine den Inhalt seiner schmalen Geldbörse...

So wie hier in der Straßenbahn und dem Kraftomnibus viele kleine Spenden zusammengekommen sind...

40 Jahre bei der Reichsbahn. Heute vollendet der Oberlebensführer bei der Güterabfertigung Dresden-Neubau Paul Tschandl eine 40jährige Dienstzeit bei der Reichsbahn.

Frohes Sängertreffen in „Bacharach“

Wohin könnte es fangeschmeckende Männer härter gehen, als nach dem leber- und reifenwässigen Tale des Rheines?

Als Vereinsführer Dr. Schulze die Rirne eröffnet und die Gäste begrüßt hatte, waltete der Bürgermeister von Bacharach seines Amtes...

Über 25 Millionen „Dittler-Bücher“

Am 15. und 16. Oktober findet die erste Straßensammlung des WDR durch die Deutsche Arbeitsfront statt.

550 Stunden für treue Dienste in der Landwirtschaft

Währlich zeichnet die Landwirtschaftlichen Schäfer Landwirtschaftliche Gefolgschaftsmitglieder für Treue in der Arbeit aus...

Neuer Tarif der Dremag. Heute am 10. Oktober führt die Dremag einen neuen Tarif für ihre in der Landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben weitgehend die Möglichkeit zur Elektrifizierung...

Sturmfluten in großer Zahl waren am Sonnabend nachmittags Veranlassung zum Ausrücken der Feuerwehrr.

Die goldene Hochzeit feiern am 18. Oktober die Eheleute des Bürgermeisters Hermann Schubert und Frau Helene geb. Krause.

Der 9. Geburtag feiert heute Montag Frau Auguste Reichling, Bodenstraße 8. Der 70. Geburtag feiert heute der Kaufmann I. R. Heitz Dittlich, Wilschstraße 19.

Morgenparole für Dienstag

Heiliger Boden liegt für und nicht irgendwo im Morgenland, sondern heilige Erde ist überall da in Deutschland...

Lodix zur Schuhschuhpflege. QUALITÄT-ERZEUGNIS DER SIDOL-WERKE, KOLN

Er verließ der weiträumigen und zerklüfteten Klavierfonat wühlige, dramatische Akzente, gab aber auch dem zierlichen Füllgrannwert der arabischen Tonfalten einen kuscheligen Klang...

Im Sender Dresden las am Freitagabend Adolf Paul Großmann Eigenes in Prosa und Gedichtform.

Im Sender Dresden las am Freitagabend Adolf Paul Großmann Eigenes in Prosa und Gedichtform.

Im Sender Dresden las am Freitagabend Adolf Paul Großmann Eigenes in Prosa und Gedichtform.

Im Sender Dresden las am Freitagabend Adolf Paul Großmann Eigenes in Prosa und Gedichtform.

Im Sender Dresden las am Freitagabend Adolf Paul Großmann Eigenes in Prosa und Gedichtform.

Im Sender Dresden las am Freitagabend Adolf Paul Großmann Eigenes in Prosa und Gedichtform.

Im Sender Dresden las am Freitagabend Adolf Paul Großmann Eigenes in Prosa und Gedichtform.

Im Sender Dresden las am Freitagabend Adolf Paul Großmann Eigenes in Prosa und Gedichtform.

Im Sender Dresden las am Freitagabend Adolf Paul Großmann Eigenes in Prosa und Gedichtform.

Im Sender Dresden las am Freitagabend Adolf Paul Großmann Eigenes in Prosa und Gedichtform.

Im Sender Dresden las am Freitagabend Adolf Paul Großmann Eigenes in Prosa und Gedichtform.

Im Sender Dresden las am Freitagabend Adolf Paul Großmann Eigenes in Prosa und Gedichtform.

Im Sender Dresden las am Freitagabend Adolf Paul Großmann Eigenes in Prosa und Gedichtform.

Monlag, 10... Am Sonntag... Die Deutsche... Einziges der... Suchhaus... Dresden-Blatt...

Schulknabe tödlich überfahren

Am Sonntagvormittag gegen 10 Uhr ereignete sich am S. Pauli Friedhof ein Verkehrsunfall, wobei ein bis her unbekannter etwa 18 Jahre alter Knabe tödlich verunglückte.

Am Sonntagabend und Sonntag ereigneten sich weitere zahlreiche Verkehrsunfälle, die im großen und ganzen durch Ausserachtlassen der nötigen Verkehrsvorsicht entstanden sind.

Meisterprüfung bis Ende 1939 ablegen

Auf Grund der bekannten Verordnung müssen bis Ende 1939 zahlreiche Handwerker ihre Meisterprüfung ablegen, wenn sie über diesen Zeitpunkt hinaus ihren Betrieb weiterführen wollen.

Die Deutsche Arbeitsfront hat für das kommende Winterhalbjahr in fast allen Kreisen Meisterprüfvorbereitungs-kurse angesetzt, und zwar sowohl Lehrlinge sachlicher als auch allgemein-theoretischer Art.

Einzeige der Arbeitnehmer in Gewerbebetrieben

Die Unternehmer der in der Stadt Dresden und im Umland Dresden-Alberstadt gelegenen Gewerbebetriebe haben dem Stadtkommissar bis spätestens 17. Oktober unaufgefordert in ihrem Betriebe nach dem Stand vom 10. Oktober beschäftigten Arbeitnehmer anzugeben.

Ein Vordruck für die Nachweisungen ist dem Betriebsblatt für die Vertriebsabteilung und Betriebsaufnahme am 10. Oktober beigelegt.

Suchhaus für schweres Devisenverbrechen

Freiburg. Das Sondergericht für das Land Sachsen verurteilte den Karl Lindner aus Leipzig wegen Verbrechen nach dem Volkswirtschaftsgesetz wegen Devisenvergehens zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, einer Geldstrafe von 500 000 RM, an deren Stelle im Ueberschuldungsfall für je 1000 RM ein Tag Zuchthaus tritt sowie zu fünf Jahren Ehrenrechtsverlust.

Der Angeklagte, der bereits ein Auslandsgehalt haben in Zürich in Höhe von einer Million Schweizer Franken entgegen den Bestimmungen von 1931 und 1933 erst nach dem Erlass des Strafrechtsgesetzes wegen Devisenvergehens vom Dezember 1936 der Reichsbank angemeldet hatte, verschleugte weiterhin, daß er noch ein Auslandsgehalt haben in Ralmö in Höhe von 200 000 schwedischen Kronen besaß.

Verfallungsplan für heute

Dresden-Stadt: 8 Uhr: DAF-Körperschule. — 9 Uhr: DAF-Körperschule. — 10 Uhr: DAF-Körperschule. — 11 Uhr: DAF-Körperschule.

Neue Filme in Dresden

„Adressen unbekannt“

Als Epilog am Rande von Zeit und Entwicklung stellt sich dieses Filmmärchen vor. Die Gegenüberstellung reicher Mann — armer Wädel, von der die Unterhaltungsliteratur wohl seit dem Märchen vom Aschenputtel zehrt, wird hier um eine Variation mehr bereichert.

Dieses „Aschenputtel“ tritt sogar in die Reihen der geschäftlichen Gewinner ihres Milliardärs und sucht ihm da recht fröhlich zu verhalten, daß er sie als armer Müllbergelender beschuldigt hat.

Das Drehbuch ist nach einer Idee von Harald Bratt, ganz auf den Dingen geschrieben, und wir, die wir durch unsere letzten deutschen Winterfilmfestspiele freilich etwas verwöhnt sind, vermischen dabei jene sorgfältige Ausgestaltung der Charaktere, die allein einem Bildfilm den Schein von Lebenswirklichkeit zu verleihen vermag.

Der Vorfilm macht mit den vielen Präzisionsarbeiten und den vielfältigen Aufnahmen bei der Schreidmaschinenherstellung bekannt. Die Wochenchau

bringt die herrlichen Bilder vom Einzug von Führer und Deer im besetzten Sudetendeutschland. Margot Lind.

„Und... Knüttel aus dem Sack“

Das „Knüttel, aus dem Sack“ ist natürlich das letzte. Vorher kommen selbstredend das Tischlein, das sich deckt, und der Fiel, der sich streckt. Die's im Märchen ist. Aber, der „Knüttel“ macht natürlich den kleinen Menschen des Capitolo im Kinderfilm den meisten Spaß. Es ist aber auch herrlich, wenn dieser Knüttel aus dem Sack fährt und den betrügerischen Dickwants vom Wirt verprügelt, der die beiden älteren Söhne des knurrenden Schneidmeisters Zwirn — Paul Wendels knurrig prächtig — um's Tischlein und um's Fiellein gewirrt hat, und wenn er zuletzt die ganze Bande der Knüttel- und Knüttelstrolche nachbarschaft aus der Schneiderei hinauströmmelt.

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

Arbeitsabteilung der Ostpropagandawalter. Für die erste große Reichsredenversammlung des Winterhalbjahres 1938/39 macht sich für Montag, den 10. Oktober, eine wichtige Tagung sämtlicher Ostpropagandawalter der Deutschen Arbeitsfront des Reiches Dresden Stadt und Land, notwendig.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Vorverkaufsstellen für Karten zu nachstehenden Veranstaltungsorten: Riesenbergstraße 2, Nordbergstraße 12, Riechsdorfer Straße 14, Freital, Obere Dresden Straße 19b.

Abt. Feiernabend. 11. Oktober Opernhaus: „Der Haiswächler“. Karten zum Preise von 0,25 bis 2,10 RM in allen Kartenverkaufsstellen erhältlich.

Abt. Sportamt. 12. Oktober, 19.30 Uhr, in der Volkshalle, Georgplatz. 12. Oktober, 19.30 Uhr, in der Volkshalle, Georgplatz. 12. Oktober, 19.30 Uhr, in der Volkshalle, Georgplatz.

Waldbau. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat 9 Uhr Waldbau mit Körperschule. Treffen der Teilnehmer am Fischhaus, Rabeberger Straße. Umkleegelegenheit im Fischhaus. 6. Oktober.

Reisen: Neuer Meißnerkurs für Anfänger beginnt am Montag, 17. Oktober, 20.30 Uhr, im Reichshaus, Riechsdorfer Straße, und findet zweimal wöchentlich (Montag und Donnerstag) statt. Anmeldung und Bezahlung der Gebühr nur im Sportamt Dresden, Riechsdorfer Straße 2.

Vereins-Kalender

Einsendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DN. Feilschlägerbund, Dienstag, 11. Oktober, 20 Uhr, Aufstellung großer Saal, Vortrag: „Mit werden und doch jung bleiben.“ Redner: Feilschläger Gropinger, Berlin. Eintritt frei!

Der Rundfunksendeplan befindet sich auf Seite 10

Doeschläge für den Mittagstisch

Am Dienstag. Banerpfanne, arme Ritter mit Marmeladentunke. Banerpfanne: 1/2 Kilogramm gehacktes Schweinefleisch mit einem gewissen Zwiebel, Salz und Pfeffer vermengen und ein gestrichelt abgedecktes Braten lassen. 1 Kilogramm rote Kartoffeln schälen und in Scheiben schneiden, in einem Tiegel einschichten, salzen, Rüssel daraufkreuzen, dann heißes Wasser dazugeben, so daß sie knapp bedeckt sind. Sodann die Pfanne mit Wasser füllen, möglichst glatt machen, Tiegel fest verschließen, im Ofen langsam in 1 1/2 Stunden garen lassen. Nicht umrühren!

Wetternachrichten aus Deutschland

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgangspunkt Dresden vom 9. Oktober 1938 (Nachdruck verboten)

Table with columns: Stationen, Temperatur (7 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr, 15 Uhr, 18 Uhr, 21 Uhr, 24 Uhr), Windrichtung, Windstärke, Niederschlag, Bewölkung, Sichtweite, etc.

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel, 9 Nebel, 10 Regen, 11 Schnee, 12 Graupel oder Hagel, 13 Sturm, 14 Sturm, 15 Sturm, 16 Sturm, 17 Sturm, 18 Sturm, 19 Sturm, 20 Sturm, 21 Sturm, 22 Sturm, 23 Sturm, 24 Sturm.

Wetterlage. Die rege Wirksamkeit über dem Atlantik hält an. Im Bereich des unruhigen Hochdruckgebietes über dem Atlantik hat sich im Zusammenhang mit einem Westwindvorstoß ein neues Sturmzentrum entwickelt, dessen Kern gestern bei Schottland lag.

Wetterausblick. Die rege Wirksamkeit über dem Atlantik hält an. Im Bereich des unruhigen Hochdruckgebietes über dem Atlantik hat sich im Zusammenhang mit einem Westwindvorstoß ein neues Sturmzentrum entwickelt, dessen Kern gestern bei Schottland lag.

Wetterausblick. Die rege Wirksamkeit über dem Atlantik hält an. Im Bereich des unruhigen Hochdruckgebietes über dem Atlantik hat sich im Zusammenhang mit einem Westwindvorstoß ein neues Sturmzentrum entwickelt, dessen Kern gestern bei Schottland lag.

Wetterausblick. Die rege Wirksamkeit über dem Atlantik hält an. Im Bereich des unruhigen Hochdruckgebietes über dem Atlantik hat sich im Zusammenhang mit einem Westwindvorstoß ein neues Sturmzentrum entwickelt, dessen Kern gestern bei Schottland lag.



Milde Sorte sie hält, was ihr Name verspricht - sie ist wirklich mild! Austria-Zigaretten ein Qualitätsbegriff



... und nicht sparsam: Angewandte ist hier auch „Milde Sorte“. An vorliegt sie. DAMES 48 MEMPHIS 4 1/2 3 III. SORTE 5 2 NIL 6 2 KHEDIVE 8 2

Wirtschafts- und Börsenteil

Weltkongreß der Friseure

Die Veranstaltungen des deutschen Friseurhandwerks sowie der internationalen Organisationen der Friseure Köln fanden ihren Höhepunkt in dem einstündigen Weltkongreß der Friseure. Nach kurzer Begrüßung durch Reichsinnungsmeister Rena und den Präsidenten der internationalen Gesellschaft der Damencoiffeure Neumeister, Köln, eröffnete der Vizepräsident der nordischen Friseurorganisationen, Bergsten, Stockholm, Bericht über die Arbeitstätigkeit der Delegationsführer. Hiernach wurde auf Grund des Vortrages des Reichsinnungsmeisters Rena die Gründung einer internationalen Arbeitsgemeinschaft der Friseurorganisationen beschlossen und ein kommissarisches Präsidium gewählt, das besteht aus Reichsinnungsmeister Rena, Deutschland, als Präsidenten, Reichsinnungsmeister Krasen, Deutschland, als 1. Vizepräsidenten, als 2. dem Vorsitzenden der nordischen Friseurorganisationen, Brind, Stockholm, als 2. Vizepräsidenten, als 3. dem Vorsitzenden des Schweizer Coiffeurmeisterverbandes, Etienne Saemann jr., Bern, als 3., und dem Präsidenten der I.F.C.E., Neumeister, Köln, als 4. Vizepräsidenten. Die Arbeitsgemeinschaft, zu der die Vertreter von 10 Staaten sofort ihren Beitritt erklärten, während weitere acht ihren Beitritt erst nach Zustimmung ihrer Landesorganisationen vollziehen können, soll Ort und Zeitpunkt internationaler fachlicher Wettbewerbe festlegen, internationale Richtlinien der Friseurmode aufstellen, den Erfahrungsaustausch auf dem Friseurfachgebiet pflegen und den Austausch von Berufsangehörigen bewirken.

Reichsinnungsmeister Rena unterstrich die Bedeutung dieser Gemeinschaftsgründung. Der modernste Charakter ihrer Leistungen amine die Friseure zum Gemeinschaftsschaffen. Es fehle leider bei dem Großteil der Berufsamerikaner in fast allen Ländern das Bewußtsein, Mitträger und mitverantwortlich am Kulturschaffen seines Landes zu sein. Hier liege die Gegenwart und die Zukunft der Organisation für die Sicherung der Zukunft.

Der Präsident der internationalen Gesellschaft der Damencoiffeure, Max Neumeister, Köln, wies auf die Plonierarbeit seiner internationalen Organisation auf einem Teilgebiet des Friseurhandwerks hin und zeigte in großen Zügen die Ziele auf, die eine internationale Arbeitsgemeinschaft erreichen müsse.

Reichsinnungsmeister Rena sprach über alle Reichsinnungsmeister Schramm, Berlin, befahte sich dann mit dem Thema „Kultur und Handwerk“. Das Schlusswort sprach Reichsinnungsmeister Krasen, Berlin. Er betonte, daß auf dieser Tagung eine Organisation geschaffen wurde, die sich über alle

Ränder und Völker erstrecken solle, daß es aber notwendig sei, daß sie nicht nur einen äußeren Rahmen habe, sondern daß auch der Mensch in seinem ganzen Willen für diese Gemeinschaft zu interessieren sei. Damit fand der diesjährige Weltkongreß der Friseure seinen Abschluß.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Rotorensfabrik Darmstadt AG

Das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr 1937/38 hatte einen gegen das Vorjahr um gut ein Drittel erhöhten Umsatz gebracht. Vom Vorjahr wird der Hauptverdienst am 8. November eine Erhöhung der Dividende auf 8 (5) % vorgeschlagen, woran auch die inzwischen eingezahlten Beträge

von etwa 308 700 RM auf die in der letzten Hauptversammlung beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 400 000 RM auf 1 Mill. RM teilnehmen.

Devisenkurse

* Neuerst, 8. Okt., 12 Uhr amerikanischer Zeit.
Devisenkurs: London 477,48, Berlin 48,06, Holland 54,36, Paris 295,50, Brüssel 16,90, Italien 620,20, Schweden 22,70, Stockholm 24,50, Oslo 24,05, Kopenhagen 21,38, Montreal-Paris 482,25, Montreal 90,15, Buenos Aires, Importkurs 29,65, Frankfurt 25,17, Rio 200, Japan 27,00, Shanghai 10,70, London 60 Tage Bank- und Handelswechsel 477,70, Prag 244, Budapest 74,50, Belgrad 230, Athen 88,375, Sofia 125, Helsinki 218, Warschau 18,85.

Von den Warenmärkten

Hamburger Warenmarkt vom 8. Oktober

Kaffee: Zum Wochenende verkehrte der Markt in ruhiger Haltung. Im Transithandel kam es zu einer geringen Geschäftsbekämpfung. Preisveränderungen traten nicht ein. In der Woche vom 3. bis 8. Oktober wurden insgesamt 84 395 Tsd. Kaffee gegen 25 612 Tsd. in der Vormoche nach Hamburg eingeführt. Im übrigen besaß das Kaffeekontingent in Rio die bis zum 30. September 1938 verbleibenden Kaffeemengen auf 83 551 000 Tsd. gegen 83 191 000 Tsd. Kaffee am 15. September und 86 720 000 Tsd. am 31. Dez. 1937. Santos (Spez.) 36 bis 38, extra prime 34 bis 35, prime 32 bis 33, sup. 31 bis 32, good 30 bis 31 nom.; gewaschen: Salvador 50 bis 60, Guatemala 44 bis 60, Costa Rica 50 bis 75, Maracaibo 55 bis 75, Nicaragua 40 bis 62, Ostafrika 50 bis 75, Venezuela 40 bis 62, Columbia 42 bis 48, Mexiko 44 bis 60 RM je 50 Kilogramm unverzollt.

Kakao: Bei weiter heftiger Tendenz und mäßigen Umläufen lauteten die Forderungen für morgigangehorenen Orten im deutschen Handel etwas entgegenkommender, während sonst feinerer Preisveränderungen eintraten. Accra Ioko Hauserte 24,3, dergl. Hauserte Sept.-Okt. 23,9 ctf, Sagos Ioko Hauserte Sept.-Okt. 23,3 ctf, sup. Ioko Hauserte Okt.-Nov. 25,8 ctf, sup. Bahia Okt.-Jan. 25,8 ctf, Ioko Hauserte Trinidad erste Marken Okt.-Nov. 22 Rohfrucht, sup. Cocoa Kriska Okt.-Nov. 25,8 Rohfrucht, sup. Bahia Okt.-Nov. 27 Rohfrucht in Schilling für 50 Kilogramm netto unverzollt.

Galbfabrikate: Unter Bevorzugung von Kakaopulver war die Umlaufstärke bei unveränderten Preisen in allen Fabrikaten recht reg.

Weiß: Bei weiter heftigem Geschäft ergaben sich zum Wochenende keine Preisveränderungen, auch im Export blieb es sehr ruhig. Die fernöstlichen Ursprungsmärkte meldeten unveränderte Markt- und Preislage.

Russlandsucker: Der Effektivmarkt lag bei unveränderten Preisen ruhig abwärts. Brit. Fine Granulated stellte sich per C.I.-Nov. auf wiederum 6,11,25 Schilling je Cmt. Auch am Terminmarkt war die Stimmung bei unveränderten Notierungen ruhig.

Wettwaren: Schmalz ruhig. Amerik. Cream lard ab 101,75 Dollar.

Speck: Notierungen unverändert.

Hollfrüchte: Der Handel verlief weiter sehr ruhig. Die Kaufkraft für Hollfrüchte blieb bei nach wie vor freundlicher Tendenz reg. Preisveränderungen ergaben sich nicht.

Öle: Am Inlandmarkt war der Handel auch zum Wochenende sehr ruhig und die Preise allgemein unverändert. Auch im internationalen Geschäftverkehr zeigte sich keine nennenswerte Bewegung. Die Preisgestaltung für pflanzliche Öle war unterschiedlich.

Gewürze: Entsprechend dem geringen Bedarf ist die Umlaufstärke mäßig. Pfeffer, schwarz, Kampung 60, weißer, Runtel und Java je 87,5, Pfeffer Jamaica 120, Pfeffer 92 bis 105, Paprika gemahlen 78 bis 82 RM je 50 Kilogramm unverzollt.

Hausfutter: Haubig, Roggenstroh 2,50, Weizenstroh 2,80, Ocker- und Gerstenstroh 2,20, Weizenheu 4,20 bis 5,40, Kleehheu 5,80 bis 6,40 RM. Futtermittel: Malt, Rottkuchen 14,55, Weizenmehl 16,25, Weizenmehl 15,35 RM je 100 Kilogramm.

Amerikanische Warenmärkte

Kaffee
Newport (Cents per lb) 8. Oktober 7. Oktober
Rio Nr. 7 Ioko 5,375 5,375
Rio per Dezember 4,39 4,44
Rio per März 1939 4,52 4,55
Rio per Mai 1939 4,59 4,62
Rio per Juli 1939 4,63 4,66
Rio per September 1939 4,67 4,70
Santos Nr. 4 Ioko 5,00 5,00
Raum heilig.

Warenname	8. Oktober	7. Oktober
Wollwolle (Cis. p. lb)	8,30	8,30
Santa Helena (Cis. p. lb)	8,30	8,30
Oktober	8,30	8,30
November	8,30	8,30
Dezember	8,30	8,30
Januar 1939	8,30	8,30
Februar 1939	8,30	8,30
März 1939	8,30	8,30
April 1939	8,30	8,30
Mai 1939	8,30	8,30
Juni 1939	8,30	8,30
Juli 1939	8,30	8,30
August 1939	8,30	8,30
September 1939	8,30	8,30
Oktober 1939	8,30	8,30
November 1939	8,30	8,30
Dezember 1939	8,30	8,30
Januar 1940	8,30	8,30
Februar 1940	8,30	8,30
März 1940	8,30	8,30
April 1940	8,30	8,30
Mai 1940	8,30	8,30
Juni 1940	8,30	8,30
Juli 1940	8,30	8,30
August 1940	8,30	8,30
September 1940	8,30	8,30
Oktober 1940	8,30	8,30
November 1940	8,30	8,30
Dezember 1940	8,30	8,30
Januar 1941	8,30	8,30
Februar 1941	8,30	8,30
März 1941	8,30	8,30
April 1941	8,30	8,30
Mai 1941	8,30	8,30
Juni 1941	8,30	8,30
Juli 1941	8,30	8,30
August 1941	8,30	8,30
September 1941	8,30	8,30
Oktober 1941	8,30	8,30
November 1941	8,30	8,30
Dezember 1941	8,30	8,30
Januar 1942	8,30	8,30
Februar 1942	8,30	8,30
März 1942	8,30	8,30
April 1942	8,30	8,30
Mai 1942	8,30	8,30
Juni 1942	8,30	8,30
Juli 1942	8,30	8,30
August 1942	8,30	8,30
September 1942	8,30	8,30
Oktober 1942	8,30	8,30
November 1942	8,30	8,30
Dezember 1942	8,30	8,30
Januar 1943	8,30	8,30
Februar 1943	8,30	8,30
März 1943	8,30	8,30
April 1943	8,30	8,30
Mai 1943	8,30	8,30
Juni 1943	8,30	8,30
Juli 1943	8,30	8,30
August 1943	8,30	8,30
September 1943	8,30	8,30
Oktober 1943	8,30	8,30
November 1943	8,30	8,30
Dezember 1943	8,30	8,30
Januar 1944	8,30	8,30
Februar 1944	8,30	8,30
März 1944	8,30	8,30
April 1944	8,30	8,30
Mai 1944	8,30	8,30
Juni 1944	8,30	8,30
Juli 1944	8,30	8,30
August 1944	8,30	8,30
September 1944	8,30	8,30
Oktober 1944	8,30	8,30
November 1944	8,30	8,30
Dezember 1944	8,30	8,30
Januar 1945	8,30	8,30
Februar 1945	8,30	8,30
März 1945	8,30	8,30
April 1945	8,30	8,30
Mai 1945	8,30	8,30
Juni 1945	8,30	8,30
Juli 1945	8,30	8,30
August 1945	8,30	8,30
September 1945	8,30	8,30
Oktober 1945	8,30	8,30
November 1945	8,30	8,30
Dezember 1945	8,30	8,30
Januar 1946	8,30	8,30
Februar 1946	8,30	8,30
März 1946	8,30	8,30
April 1946	8,30	8,30
Mai 1946	8,30	8,30
Juni 1946	8,30	8,30
Juli 1946	8,30	8,30
August 1946	8,30	8,30
September 1946	8,30	8,30
Oktober 1946	8,30	8,30
November 1946	8,30	8,30
Dezember 1946	8,30	8,30
Januar 1947	8,30	8,30
Februar 1947	8,30	8,30
März 1947	8,30	8,30
April 1947	8,30	8,30
Mai 1947	8,30	8,30
Juni 1947	8,30	8,30
Juli 1947	8,30	8,30
August 1947	8,30	8,30
September 1947	8,30	8,30
Oktober 1947	8,30	8,30
November 1947	8,30	8,30
Dezember 1947	8,30	8,30
Januar 1948	8,30	8,30
Februar 1948	8,30	8,30
März 1948	8,30	8,30
April 1948	8,30	8,30
Mai 1948	8,30	8,30
Juni 1948	8,30	8,30
Juli 1948	8,30	8,30
August 1948	8,30	8,30
September 1948	8,30	8,30
Oktober 1948	8,30	8,30
November 1948	8,30	8,30
Dezember 1948	8,30	8,30
Januar 1949	8,30	8,30
Februar 1949	8,30	8,30
März 1949	8,30	8,30
April 1949	8,30	8,30
Mai 1949	8,30	8,30
Juni 1949	8,30	8,30
Juli 1949	8,30	8,30
August 1949	8,30	8,30
September 1949	8,30	8,30
Oktober 1949	8,30	8,30
November 1949	8,30	8,30
Dezember 1949	8,30	8,30
Januar 1950	8,30	8,30
Februar 1950	8,30	8,30
März 1950	8,30	8,30
April 1950	8,30	8,30
Mai 1950	8,30	8,30
Juni 1950	8,30	8,30
Juli 1950	8,30	8,30
August 1950	8,30	8,30
September 1950	8,30	8,30
Oktober 1950	8,30	8,30
November 1950	8,30	8,30
Dezember 1950	8,30	8,30
Januar 1951	8,30	8,30
Februar 1951	8,30	8,30
März 1951	8,30	8,30
April 1951	8,30	8,30
Mai 1951	8,30	8,30
Juni 1951	8,30	8,30
Juli 1951	8,30	8,30
August 1951	8,30	8,30
September 1951	8,30	8,30
Oktober 1951	8,30	8,30
November 1951	8,30	8,30
Dezember 1951	8,30	8,30
Januar 1952	8,30	8,30
Februar 1952	8,30	8,30
März 1952	8,30	8,30
April 1952	8,30	8,30
Mai 1952	8,30	8,30
Juni 1952	8,30	8,30
Juli 1952	8,30	8,30
August 1952	8,30	8,30
September 1952	8,30	8,30
Oktober 1952	8,30	8,30
November 1952	8,30	8,30
Dezember 1952	8,30	8,30
Januar 1953	8,30	8,30
Februar 1953	8,30	8,30
März 1953	8,30	8,30
April 1953	8,30	8,30
Mai 1953	8,30	8,30
Juni 1953	8,30	8,30
Juli 1953	8,30	8,30
August 1953	8,30	8,30
September 1953	8,30	8,30
Oktober 1953	8,30	8,30
November 1953	8,30	8,30
Dezember 1953	8,30	8,30
Januar 1954	8,30	8,30
Februar 1954	8,30	8,30
März 1954	8,30	8,30
April 1954	8,30	8,30
Mai 1954	8,30	8,30
Juni 1954	8,30	8,30
Juli 1954	8,30	8,30
August 1954	8,30	8,30
September 1954	8,30	8,30
Oktober 1954	8,30	8,30
November 1954	8,30	8,30
Dezember 1954	8,30	8,30
Januar 1955	8,30	8,30
Februar 1955	8,30	8,30
März 1955	8,30	8,30
April 1955	8,30	8,30
Mai 1955	8,30	8,30
Juni 1955	8,30	8,30
Juli 1955	8,30	8,30
August 1955	8,30	8,30
September 1955	8,30	8,30
Oktober 1955	8,30	8,30
November 1955	8,30	8,30
Dezember 1955	8,30	8,30
Januar 1956	8,30	8,30
Februar 1956	8,30	8,30
März 1956	8,30	8,30
April 1956	8,30	8,30
Mai 1956	8,30	8,30
Juni 1956	8,30	8,30
Juli 1956	8,30	8,30
August 1956	8,30	8,30
September 1956	8,30	8,30
Oktober 1956	8,30	8,30
November 1956	8,30	8,30
Dezember 1956	8,30	8,30
Januar 1957	8,30	8,30
Februar 1957	8,30	8,30
März 1957	8,30	8,30
April 1957	8,30	8,30
Mai 1957	8,30	8,30
Juni 1957	8,30	8,30
Juli 1957	8,30	8,30
August 1957	8,30	8,30
September 1957	8,30	8,30
Oktober 1957	8,30	8,30
November 1957	8,30	8,30
Dezember 1957	8,30	8,30
Januar 1958	8,30	8,30
Februar 1958	8,30	8,30
März 1958	8,30	8,30
April 1958	8,30	8,30
Mai 1958	8,30	8,30
Juni 1958	8,30	8,30
Juli 1958	8,30	8,30
August 1958	8,30	8,30
September 1958	8,30	8,30
Oktober 1958	8,30	8,30
November 1958	8,30	8,30
Dezember 1958	8,30	8,30
Januar 1959	8,30	8,30
Februar 1959	8,30	8,30
März 1959	8,30	8,30
April 1959	8,30	8,30
Mai 1959	8,30	8,30
Juni 1959	8,30	8,30
Juli 1959	8,30	8,30
August 1959	8,30	8,30
September 1959	8,30	8,30
Oktober 1959	8,30	8,30
November 1959	8,30	8,30
Dezember 1959	8,30	8,30
Januar 1960	8,30	8,30
Februar 1960	8,30	8,30
März 1960	8,30	8,30
April 1960	8,30	8,30
Mai 1960	8,30	8,30
Juni 1960	8,30	8,30
Juli 1960	8,30	8,30
August 1960	8,30	8,30
September 1960	8,30	8,30
Oktober 1960	8,30	8,30
November 1960	8,30	8,30
Dezember 1960	8,30	8,30
Januar 1961	8,30	

Turnen Sport Wandern

Montag, 10. Oktober 1938

Dresdner Nachrichten

Nr. 476 Seite 7

Um den Tschammer-Pokal

Auch D.S.C. ausgeschieden

In der am Sonntag ausgetragenen dritten Schlussrunde des Wettbewerbs um den Tschammerpokal gab es neue Überraschungen. Von den fünf deutschen Mannschaften, die sich noch im Rennen befanden, schieden Fortuna Düsseldorf, VfB Stuttgart und der VfB Mannheim aus. Nur Vorwärts-Rasensport Gleiwitz und der 1. FC Nürnberg konnten sich in die vierte Schlussrunde retten, die am 6. November durchgeführt wird. In den übrigen Spielen setzten sich Blau-Weiß Berlin, Rot-Weiß Essen, VfB Frankfurt, SV Waldhof, VfB Mühlburg und München 1900 durch. Die Gewinner der vier Spiele der kommenden vierten Schlussrunde treffen in der fünften Schlussrunde auf die vier Vertreter des Gaues Ostmark.

Als letzter Vertreter des Gaues Sachsen schied auch der Dresdner Sport-Club aus, der wieder ohne fünf seiner Stammspieler antreten mußte und gegen München 1900 mit 3:0 unterlag.

Der SC 05 Brandenburg und Vorwärts-Rasensport Gleiwitz lieferten sich ein schönes und flottes Spiel, das der Schlichter Meister mit 1:0 (0:0) gewann. Den einzigen Treffer erzielte der Mittelstürmer Wehner in der 27. Minute der zweiten Spielhälfte.

Sehr kampfreich war auch das Treffen zwischen Phönix Lübeck und Blau-Weiß Berlin in Lübeck. Die technisch bessere Mannschaft von Blau-Weiß gewann mit 1:0 (0:0). Ein Kopfball von Heinrich ergab in der 28. Minute der zweiten Spielhälfte den siegreichenden Treffer.

Einen schönen Erfolg erzielte der Gauliga-Neuling Rot-Weiß Essen vor 9000 Zuschauern im Kampf mit dem ostfälischen Meister Fortuna Düsseldorf, der mit 3:0 (1:0) geschlagen wurde. Nach dem Seitenwechsel hatten die Essener das Spiel fast in der Hand. An allen drei Toren war der bereits 33jährige Rechtsaußen Klatzsch entscheidend beteiligt.

Mit einer imponierenden Leistung wartete der HSV Frankfurt auf, der vor 12000 Zuschauern den vorjährigen Teilnehmer im Pokalendspiel, Fortuna Düsseldorf, mit 3:1 (0:0) aus dem Wettbewerb warf. Im ersten Spielabschnitt hatte Fortuna mit dem starken Wind als Bundesgenossin glatte Vorteile, aber nach dem Wechsel setzte sich der HSV dann glatt durch. Viktor brachte Fortuna in Führung, aber Dolejahl erzwang in der 28. Minute den Ausgleich. Vorher wurde der Fortuna-Mittelstürmer Waring vom Feld verwiesen. Durch Weltfuß von Fend erlangte der HSV das zweite Tor und Dolejahl brachte kurz vor Schluss den dritten Treffer ein.

Einen klaren Sieg mit 6:0 (1:0) erlangte der SV Waldhof vor 8000 Zuschauern über Westfalia Dorn. Besonders nach dem Wechsel zeigten die Mannheimer in dem zeitweise sehr hart durchgeführten Spiel eine abgerundete Leistung. In der 24. Minute verwandelte Otto Eißling einen Elfmeter zum Führungstor. Wenig später griff der Bremer Geberstiff den Waldhofer Torhüter unglücklich an und verlegte ihn nicht unerheblich. In der 7. Minute erzielte der Halbrechte den Vorsprung auf 2:0 und Gierberich brachte wenig später den dritten Treffer ein. Dann mußte der Bremer Klein wegen Verletzung des Schiedsrichters den Platz verlassen. Herbold, Otto und Oskar Eißling sorgten durch drei weitere Tore für das Endergebnis von 6:0.

Die Begegnung zwischen dem VfB Mühlburg und dem württembergischen Meister VfB Stuttgart endete mit einem hartkämpften 2:1 (1:0) Sieg der Mühlburger, die bei ihren 6000 Zuschauern starke Unterstützung fanden. Auf beiden Seiten erzielten sich die Abwehrspieler als die härtesten Mannschaften.

Mit nicht weniger als fünf Erbsenleuten bestritt der badische Meister VfB Mannheim in Nürnberg den Kampf gegen den 1. FC Nürnberg, der nach wenig interessantem Spielverlauf mit einem knappen 1:0 (1:0) Sieg den Platz verlassen konnte. 8000 Zuschauer wohnten dem Spiele bei, darunter 1000 Substanzdeutsche. Der Nürnberg-Kapitän ließ jede Durchschlagskraft vermissen. So wurde trotz zeitweiser harter Überlegenheit nur ein Tor erzielt, das Friedel in der 88. Minute anbrachte.

München 1860 bezwang D.S.C. 3:0 (2:0)

Sonderbericht der „Dresdner Nachrichten“

Bereits im Vorjahre hatte der Dresdner Sport-Club im Tschammerpokal-Wettbewerb großes Pech, wie noch erinnerlich sein dürfte. Dieses Pech ist ihm leider treu geblieben. Während es nach dem 10:1 des DSC gegen Weichsel 06 ausfiel, als würden die Ostfaken diesmal im genannten Wettbewerb eine Favoritenstellung schaffen, ist schon vor 14 Tagen die 0:2-Punktlage Niederlage alle Optimisten in die harte Wirklichkeit zurück. Das 0:1 gegen Planitz SC schloß sich an. Unabkömmlichkeit und Verletzung von guten Leuten veranlaßte diese zweite Niederlage, und aus dem gleichen Grunde vermissen die Ostfaken auch am Sonntag in München bei weitem nicht in härtester Begegnung anzutreten. Es fehlten H. Hofmann, K. Koberig, König, Prohaska und Winkler. Vor 11000 Zuschauern ging es zwar zunächst unter der Leitung des Frankfurter Schiedsrichters Best ganz gut los, aber das Unglück nagte sehr bald. In der 28. Minute machte der viel zu harte Münchner Verteidiger Neumeier den Dresdner Halbsinken wohl kampfunfähig. Wohl verschwand, wurde hinter der Linie behandelt, kam wieder, machte verweirte Anstrengungen, seinen Posten auszufüllen und trat erneut ab.

Erklärlicherweise kamen nun die Gastgeber mächtig auf. 1800 spielt gerade keinen sehr kunstvollen, aber einen ungemein energiegeladen und harten Fußball. In der 38. Minute hielten die Gastgeber ihren ersten Treffer heraus. Kreis versuchte zwar, vorwärtsstürzend die Plank von Bergmaier abzufangen. Mittelstürmer Wähler kam ihm jedoch zuvor und landete ins leere Tor ein. Die 11000 Zuschauer jubelten. Die Dresdner fühlten, daß auch dieses Rennen wieder für sie verlorengehen würde. Schon in der 35. Minute hielt es 2:0 für 1800 München. Der ausgezeichnete Halbrechte Janda II erzielte eine Steilanke des Linksaußen Wölfl, und damit hand Kreis erneut vor einer unlösbaren Aufgabe.

In der zweiten Hälfte starteten die Ostfaken zunächst wieder komplett. Noch einmal versuchte es Pohl auf Halblinks, aber nach wenigen Minuten mußte er das Aussehen seiner Anstrengungen einsehen. Dumm und verkehrt er erneut das Feld und kam nicht wieder. Kurze Zeit später erlitt Schön eine leichte Verletzung. Dann kam Dempel an die Reihe. Ihn erwischte es schwerer. Er konnte nicht mehr verteidigen. Dese ging zurück. Went übernahm den Posten des linken Außers. Dempel wandte sich auf rechtsaußen erfolgreich ab. Mit vier, bzw. nur mit drei Stürmern waren die Dresdner selbstverständlich erst recht nicht in der Lage, der Hintermannschaft der robusten Gastgeber Schwierigkeiten zu bereiten. 1800 München beherrschte leicht überlegen das Feld und erhöhte schließlich in der 76. Minute durch einen Prachtstoß von Wähler auf 3:0. Damit gab sich die Mannschaft aufzugeben. Das Spiel wurde ausgeglichener und endlich auch etwas weniger hart. Allerdings war vorher noch der rechte Verteidiger Neumeier (1800) so verletzt worden, daß er ebenfalls in den Sturm wechseln mußte.

Schiedsrichter Best hätte von Anfang an durch energieliches Eingreifen dem Wettkampf eine sportlichere Linie geben können. Nicht zuletzt ihm verdankt es der DSC, daß er so unter den Schritten gekommen ist. Die Dresdner starteten in der angeführten Aufstellung mit Kreis; Kreis, Dempel; Böhm, Daur, Dese; Schöber, Schön, Schöber, Pohl, Went. Versagt hat keiner dieser Leute. Ohne die erwähnten Zwischenfälle würde der DSC mindestens ebenbürtiger gewesen sein. An technischer Klasse übertrafen ihn die Gastgeber jedenfalls nicht. Schön stellte auch in München seine Sonderklasse unter Beweis, doch man betreute ihn so zahlreich und hart, daß er allein eine Wendung zugunsten seines Vereines nicht herbeiführen vermochte, zumal er auch zu wenig Unterstützung durch seine Nebenspieler fand.

SC Planitz schlug Guts Muts 2:1 (0:0)

Sonderbericht der „Dresdner Nachrichten“

Außer den Meisterkämpfen und Pokalkämpfen kennen die Fußballspieler noch sogenannte Freundschaftsspiele. In den Ankündigungen sollte man mit dieser Bezeichnung etwas Vorsicht umgeben. Meist heißt es sich erst hinterher heraus, ob eine derartige Auseinandersetzung ein Freundschaftsspiel oder etwas anderes gewesen ist. Zwischen Guts Muts und Planitz erging am Sonntag in Planitz die Freundschaft sehr schnell in die Brüche; denn die Westfaken legten sich ins Zeug, als wären die Ostfaken ihre Todfeinde. Namentlich die beiden Verteidiger Lautenschlag und Stemmmer übertrifften sehr oft die von den Regeln gezogenen Grenzen. Im Tor stand der ehemalige Turaner

Crow, der durch prächtige Leistungen ganz wesentlich zum Knappen und kaum verdienten Erfolg seiner Mannschaft beitrug. Im übrigen starteten die Gastgeber wie vor 8 Tagen gegen den DSC, also zuerst mit härtester Eif. Bei den Dresdnern vermehrte man Paschke und Wedert. Mittelstürmer Weger wurde in der ersten Hälfte ernstlich verletzt. Für ihn sprang nach der Pause als rechter Läufer Moritz II ein, während Hoffmann als Mittelstürmer kämpfte. Im Tor stand Birkner. Für Wedert verteidigte Müller neben Triebel. Der Angriff machte in der Begegnung Müllers, Triebels, Werthold, Georgs und Schäfer seine Sache ebenfalls recht gut. Mit Rückenwind hatten die Ostfaken in der ganzen ersten Hälfte wesentlich mehr vom Spiel. Nur mit dem Schließen wollte es nicht klappen. Das lag allerdings nicht zuletzt an dem schon erwähnten allüberden Tagwischenfahren der Planitzer Verteidiger.

In der zweiten Hälfte erkämpften sich nach und nach die Einzelkämpfer nunmehr ihrerseits mit dem Vorteil des Rückenwindes Überlegenheit. Die Gastgeber blieben endlich in der 64. Minute durch einen Hinterhaltstoß nach Gedränge im Dresdner Strafraum einen Treffer ein. Verblüfften kämpften die Ostfaken weiter. Schiedsrichter Blank (Leipzig), der viel zu nachsichtig war, hatte endlich Einsicht. Er distanzierte einen Elfmeter für die Johannstädter. Näherhin erzwang damit das 1:1. Doch der Unparteiische hatte leider das Bedürfnis, diesen Elfmeter wieder gutzumachen. In der 80. Minute distanzierte er einen Elfmeter für Planitz, da Triebel Hand gemacht haben sollte, was er bestrafte. Seilmann schoß unglücklich ein. Noch immer nicht räumten die Votenbauer das Feld. Sie härmten geschickt und zögeln weiter und hielten in der 86. Minute durch den Halbrechten Georgs erneut den Ausgleich heraus. Vergesslich streckte sich Crow noch dem gut platzierten Ball. Aus größerer Entfernung entschied jedoch der Unparteiische Krefeld. Dann stellte er aber den Planitzer Mittelstürmer Dör hinaus. Da sich bis zum Schluß nichts mehr änderte, so blieben die Dresdner knapp und ehrenvoll mit 2:1 besiegt.

Deutschlands glatter Hockeysieg über Dänemark

Erfolgreicher Länderspielauftritt

Die deutsche Hockey-Nationalmannschaft leitete die neue Spielzeit der Länderkämpfe erfolgreich ein. Im Kampf mit Dänemark bildete Deutschland am Sonntag in Hamburg glatt mit 6:3 (3:1) erfolgreich. Leider mußte der Kampf auf dem prachtvoll gepflegten Platz des TSC Harzeckebude im strömenden Regen ausgetragen werden, ein Umstand, der den äußeren Erfolg natürlich stark beeinträchtigte. Auch das Rahmenprogramm litt unter dem schlechten Wetter. Das Frauenpiel zwischen Harzeckebude und der EHF aus dem Haag ging nur über zweimal 35 Minuten und wurde von den Hamburgerinnen mit 2:0 gewonnen. Ebenfalls mit einem Hamburger Sieg schloß das Spiel zwischen dem VfB-Dresdenern Hamburg und Berlin. Die Rabbits der Dankebach gewonnen mit 3:1 (1:1).

Das Länderspiel zeigte, daß die Dänen im Hockey beträchtliche Fortschritte gemacht haben. Sie spielten ein lauberes, schnelleres Hockey und schossen drei Tore, ein Tor mehr als in den vier vorausgegangenen Spielen zusammen, die ein Torverhältnis von 2:2 zugunsten Deutschlands ergaben. Daß den Dänen eine starke Mannschaft gegenübergestellt wurde unter Verzicht auf jegliche Experimente erwies sich als richtig. Die Mannschaft bewährte sich auch bis auf das Abwehrdreieck, das keinesfalls immer internationales Format erreichte. Zum Länderturnier in Amsterdam wird denn auch Dr. Viehmann als Verteidiger mitgenommen, ebenso Keller als Mittelstürmer, obwohl Verbes ein ausgezeichnetes Spiel lieferte und daher wohl auch erste Wahl bleibt. Die Außenläufer fanden in ihren Leistungen gegen Verdes kaum zurecht. Im Sturm imponierte der Halbrechte Baum durch sein technisch vollendetes Spiel, der Halbsinken Vange durch sein geistgegenwärtiges Erfassen der sich bietenden Torelegenheiten. Beide Außenstürmer gefielen durch ihre guten Bälle. Rahmann hatte es als Mittelstürmer bei dem ausgewählten Boden sehr schwer.

Von den Dänen, die durchweg tapfer und flott kämpften,

PSV Chemnitz gegen BC Hartha 5:2

In Chemnitz legte vor 9000 Zuschauern der Volkssportverein im Gesellschaftsspiel über den Sachsenmeister BC Hartha ohne Senker und Kapitän. Außerdem wurde in der 62. Minute der Stürmer Wäcker herausgeschickt, so daß der Sachsenmeister bis zum Schluß mit 10 Mann kämpfen mußte. Die Polizei wartete diesmal mit einer besseren Besamleistung auf, besonders in der zweiten Halbzeit, so daß der Sieg berechtigt war. Die Tore für Chemnitz schossen Lehmann (4) und Winkler (1). Für Hartha waren erfolgreich Hänel und Bernhardt.

Hamburg gegen Berlin im Dauerregen

Die kampffarthen Hanjaten siegten mit 5:2

Der 47. Fußball-Stadtkampf zwischen Hamburg und Berlin lief leider buchstäblich im Wasser. Bei dem Dauerregen war ein Publikumsbesuch natürlich nicht zu erwarten, immerhin hatten 4000 Unentwegte dem Ruf ins Berliner Volkshaus Folge geleistet und wurden durch ein den Umständen nach recht nettes Spiel erfreut. Der Sieg blieb den Hamburger Gästen, die eine kämpferisch sehr gute Leistung boten. Kein schadenhaftig gesehen, fiel der Erfolg mit 5:2 (3:2) Toren doch etwas zu hoch aus. Es war der 20. Sieg des Gastteams in diesen Spielen. Berlin verzeichnet nur 18 Erfolge, während neun Spiele unentschieden endeten.

Fußball in den sächsischen Bezirken

Bezirk Leipzig

Leipzig: Tura gegen Berliner SV 92 2:6, VfB gegen Minerva Berlin 4:0, Spielvereinigung gegen TuS 3:4, Eintracht gegen Wacker 1:1, Sportvereinigung gegen Sportfreunde 7:2, Reaktive ritzig: Sportfreunde gegen VfB Jena 2:4, Karlsruhader: Sportfreunde gegen SV 99 Leipzig 2:0.

Bezirk Plauen/Jwidau

Plauen: TuS gegen SC Jwidau 4:1, 1. TSG. SC gegen VfB Rodewisch 2:2, Jwidau: VfB gegen Sturm Beiersdorf 0:1, Jwidau: VfB gegen SC Jwidau 1:0, Elberberg: SC gegen 1. SV Reichenbach 2:3, Weierau: SV 97 gegen Fortuna Leipzig 3:2.

Bezirk Chemnitz

Chemnitz: Breiten gegen Germania Mittweida 2:0, Sachsen-Rein-Grünhald: VfB 95 gegen Sportg. Hartmannsdorf 2:1, Thaleheim: Tanne gegen Tölsener SC 4:3, Adorf: VfB gegen Chemnitzer SC 0:2, Mittweida: SV 99 gegen Sportfreunde Hartau 2:0, Jwidau: SC gegen SC Gröna 0:1.

„Ohne Entscheidung“

Urteil des Heuser-Shucco-Kampfes aufgehoben

Die Sportaufsicht des Berufsverbandes Deutscher Faustkämpfer hat folgenden Beschluß gefaßt:

Das Urteil in dem Kampf Tony Shucco gegen Adolf Heuser am 7. Oktober 1938 in der Berliner Deutschlandhalle, welches „Sieger durch Disqualifikation Adolf Heuser“ lautete, wird aufgehoben. Der Kampf wird „ohne Entscheidung“ gewertet und ist mit dieser Bezeichnung im Rekord beider Boxer zu führen.

Die unglückliche Kampfesweise des Boxers Tony Shucco hätte nach der Sportordnung des VfB für den Ringrichter Veranlassung sein müssen, entsprechend der Sportordnung wiederholt einzugreifen. Das ist nicht geschehen. Die die Kampfunfähigkeit des Boxers Adolf Heuser auslösende Ursache ist nach Artikel 6 Abs. 4 der Sportordnung ein strafbarer Regelverstoß. Da also durch einen nicht geübten Regelverstoß in Verbindung mit einem unglücklichen Zwischenfall die Kampfunfähigkeit des einen Boxers eingetreten ist, mußte der Kampf als „ohne Entscheidung“ abgebrochen werden.

Heusers Verletzung ungefährlich

Europameister Adolf Heuser ist am Sonntagabend im Krankenhaus im Bismarckpark von Prof. Borchers und dem Oberarzt des Krankenhauses, Dr. Schäfer, weiter behandelt worden. Durch zahlreiche Röntgenaufnahmen wurde festgestellt, daß es sich erfreulicherweise wahrscheinlich nur um eine vorübergehende Wundung des Hinterkopfes handelt. Die Schmerzen, die bei dem Boxer nach dem Zwischenfall in der fünften Runde aufgetreten waren, haben etwas nachgelassen, doch kann sich Heuser immer noch nicht klar auf den unerwarteten Ausgang des Kampfes besinnen. Am Sonntagabend hat die italienische Zeitung „L'Espresso“ dem Europameister einen Besuch ab; er empfand sich und gab seinem Bedauern über den unglücklichen Ausgang des Kampfes Ausdruck.

Öst-Turnier in Hannover

Sonntag: Berliner SC gegen TV Sachsenhausen 57 2:2 VfB Jena gegen Hannover SC 2:2, VfB Mannheim gegen Deutscher SC Hannover 3:1, Jahn Magdeburg gegen Deutscher SC Hannover 2:0, VfB Jena gegen Hannover 78 2:1, Jahn Magdeburg gegen Hannover 78 (Frauen) 3:5.

Sonntag: Sachsenhausen gegen VfB Jena 6:3, VfB Jena gegen VfB Mannheim 0:1.

Fußball im Reiche und Ausland

Man 3 (Pommern): Vrenth-Hor. Stettin gegen VfL Ravensburg 5:2, Greifswalder SV gegen Stettiner SV 4:1, Victoria Stettin gegen Vortel Stettin 0:1, VSB Völsing gegen VfL Pommern-Dorf 2:0, Nordring Stettin gegen Germania Stettin 4:1.
Man 4 (Schlesien): Sportfreunde Rausberg gegen VfL 08 4:2, Germania Breslau gegen VfL 06 1:0, VfL Reichenbach gegen VfL 04 1:0, VfL 03 1:0, VfL 02 1:0, VfL 01 1:0, VfL 00 1:0, VfL 99 1:0, VfL 98 1:0, VfL 97 1:0, VfL 96 1:0, VfL 95 1:0, VfL 94 1:0, VfL 93 1:0, VfL 92 1:0, VfL 91 1:0, VfL 90 1:0, VfL 89 1:0, VfL 88 1:0, VfL 87 1:0, VfL 86 1:0, VfL 85 1:0, VfL 84 1:0, VfL 83 1:0, VfL 82 1:0, VfL 81 1:0, VfL 80 1:0, VfL 79 1:0, VfL 78 1:0, VfL 77 1:0, VfL 76 1:0, VfL 75 1:0, VfL 74 1:0, VfL 73 1:0, VfL 72 1:0, VfL 71 1:0, VfL 70 1:0, VfL 69 1:0, VfL 68 1:0, VfL 67 1:0, VfL 66 1:0, VfL 65 1:0, VfL 64 1:0, VfL 63 1:0, VfL 62 1:0, VfL 61 1:0, VfL 60 1:0, VfL 59 1:0, VfL 58 1:0, VfL 57 1:0, VfL 56 1:0, VfL 55 1:0, VfL 54 1:0, VfL 53 1:0, VfL 52 1:0, VfL 51 1:0, VfL 50 1:0, VfL 49 1:0, VfL 48 1:0, VfL 47 1:0, VfL 46 1:0, VfL 45 1:0, VfL 44 1:0, VfL 43 1:0, VfL 42 1:0, VfL 41 1:0, VfL 40 1:0, VfL 39 1:0, VfL 38 1:0, VfL 37 1:0, VfL 36 1:0, VfL 35 1:0, VfL 34 1:0, VfL 33 1:0, VfL 32 1:0, VfL 31 1:0, VfL 30 1:0, VfL 29 1:0, VfL 28 1:0, VfL 27 1:0, VfL 26 1:0, VfL 25 1:0, VfL 24 1:0, VfL 23 1:0, VfL 22 1:0, VfL 21 1:0, VfL 20 1:0, VfL 19 1:0, VfL 18 1:0, VfL 17 1:0, VfL 16 1:0, VfL 15 1:0, VfL 14 1:0, VfL 13 1:0, VfL 12 1:0, VfL 11 1:0, VfL 10 1:0, VfL 9 1:0, VfL 8 1:0, VfL 7 1:0, VfL 6 1:0, VfL 5 1:0, VfL 4 1:0, VfL 3 1:0, VfL 2 1:0, VfL 1 1:0.

VfL Reichsbahn führt weiter

Die fünf Punkttriften der Beiratsklasse des Sonntags wurden ausnahmslos auf schwerem und nassem Boden durchgeführt. Die Ueberrasschung des Tages war der ausserordentliche Sieg des VfL Reichsbahn Dresden, der an der Vorterrasse Windmühle dem VfL 04 Freital 4:1 schlug. Stark auf dem Herfen liegt ihm der VfL 04 Freital gegenüber, der mit 3:1 über den VfL 04 Freital siegreich blieb und mit nur einem Punkte Rückstand den zweiten Tabellenplatz hält. Die fünf Ergebnisse des Sonntags lauteten:
VfL Dresden gegen Sportfreunde Freiberg 3:0 (0:0).
VfL 04 Freital gegen VfL 04 Freital 1:1 (0:1).
VfL 04 Freital gegen VfL Reichsbahn Dresden 4:1 (1:1).
VfL 04 Freital gegen VfL 04 Freital 1:1 (1:0).
VfL 04 Freital gegen VfL 04 Freital 1:1 (1:0).

Nur Unentschieden in Heidenau

In Heidenau trennten sich der Heidenauer SV und VfL Heidenau 1:1, ein Ergebnis, das dem Spielverlauf voll und ganz entspricht. Der Kampf verlief sehr ausgeglichen, auch im Gefühlsbereich von 9:1 für Heidenau recht einseitig zum Ausdruck kommt. Trotz des schließlichen und wunden Heidenauer zu einem sehr heissen und harten Kampf, der sich oftmals gerade noch in den Grenzen des Erlaubten hielt. Reichsbahn, ein Nachwuchsspieler, der zum ersten Male im ersten VfL Heidenauer Team, erzielte in der 10. Minute den Führungstreffer. Der Ausgleich fiel erst nach der Pause in der 60. Minute durch VfL Heidenau. Von diesem Zeitpunkt an begann ein hartes Ringen um den Sieg, aber bilden wie drüben wurden zahlreiche Torangelegenheiten angefallen, so daß es bei dem gerechten Unentschieden blieb.

Punktordnung in der Bezirksklasse

Table with 5 columns: Verein, Spiele, gew., unentsch., verl., Tore, Punkte. Lists VfL Reichsbahn, VfL 04 Freital, VfL 04 Freital, VfL 04 Freital, VfL 04 Freital with their respective statistics.

Die Riefarer rüden auf

Bei Regen und sehr schwerem Boden lieferten sich VfL 04 Freital und VfL Riesa einen sehr spannenden Kampf, der mit einem 3:1-Sieg der Riefarer abschloß. Da sich diese besser mit den ungenutzten Wapurbahnen abgaben als die Freitaler. Der erste Treffer fiel bereits in der 5. Minute durch den Riefarer K. T. Trotz heftiger Bemühungen auf beiden Seiten, das Ergebnis zu verbessern, geschah bis zur Pause nichts mehr. So sah mit 1:0 für Riesa die Partie geschlossen werden. Nach Wiederbeginn spielten die Riefarer anfangs leicht überlegen und Pause gelang es ihnen in der ersten Spielminute der zweiten Halbzeit den Gleichstand herzustellen. Kurz nach dem Halbzeit ruhe wurden die Riefarer unerwartet schnell durch, und wiederum war es K. T., der auf 2:1 für Riesa erhöhte. Obgleich nun die Freitaler alle Register ihres Ansehens zogen und bis zum Schluß den Gästen ein völlig gleichwertiger Gegner waren, blieben die Toreerfolge aus, während die Riefarer noch 3 Minuten vor Spielende den Sieg mit 3:1 überstülpten.

Glücklose Sachsen

In Radebeul kam es zwischen dem Radebeuler SV und dem VfL 1900 Sachsen zu einem harten Kampf, aus dem die VfL 1900 Sachsen 2:1-Sieger hervorgingen. Während der ersten 45 Minuten gaben die Radebeuler mehr oder weniger den Ton an, für die Wagnere in der 10. Minute den Führungstreffer schloß. In der 24. Minute gelang der VfL 1900 Sachsen der Ausgleich durch einen verworrenen Bodenwiderstand, aber er änderte sich nicht. 2:0 für Radebeul lautete der Zwischenstand. Auch die erste Viertelrunde der zweiten Spielhälfte hand hart im

Fußball in England

1. Liga: Arsenal gegen Wimbledon 2:0, Birmingham gegen Bolton Wanderers 0:2, Bradford gegen Chelsea 3:1, Brentford gegen Derby County 1:3, Everton gegen Wolverhampton Wanderers 1:0, Huddersfield Town gegen Aston Villa 1:1, Leicester City gegen Liverpool 2:2, Manchester United gegen Charlton Athletic 0:2, Middlesbrough gegen Leeds United 1:2, Portsmouth gegen Sunderland 2:1, Stoke City gegen Preston Northend 3:1.
2. Liga: Blackburn Rovers gegen Sheffield United 1:2, Burnley gegen Bradford City 1:1, Bolton gegen Millwall 2:1, Luton Town gegen Tottenham Hotspur 0:0, Newcastle United gegen Nottingham Forest 4:0, Norwich City gegen Southampton 2:1, Plymouth Argyle gegen Burnley 1:0, Sheffield Wednesday gegen Manchester City 3:1, Tranmere Rovers gegen Gillingham 0:1, West Bromwich Albion gegen Coventry City 3:1, Westham United gegen Swansea Town 5:2.
Schottland schlug Irland
Mit dem Treffen zwischen Schottland und Nordirland wurden am Sonnabend die Spiele um die Meisterschaft der britischen Länder in Belfast eröffnet. Bei bestem Himmel lieferten die beiden Mannschaften vor 9000 Zuschauern auf dem riesigen Stadion ein großartiges Spiel, das die jüngste Nationalmannschaft der Schotten mit 2:0 (1:0) gewann.

Oberlausitzer Fußballsport

In den Punktspielen der 1. Gauhner Bezirksklasse kommt das 3:1-Unentschieden von Sportklub Rengersdorf gegen den VfL 04 Freital nicht ganz unerwartet. Sportklub konnte die zum Schluß 2:1 halten und zwies sich in der zweiten Halbzeit gleichgültig. Eine Punktstellung gab es nach in Weiden, wo der VfL 04 Freital dem VfL 04 Freital 2:0, der zur Halbzeit 1:0 geführt hatte, ein 1:1 abstrah. Sportklub VfL 04 Freital mußte dem VfL 04 Freital ein 4:3-Sieg überlassen. In der ersten Halbzeit hatten die VfL 04 Freital mehr vom Spiel und gingen 3:1 in Front. Der schnelle Vorstoß reichte zum Gewinn beider Punkte. — VfL 04 Freital hatte 0:1 Rückstand zu überwinden und unterlag 2:3, nachdem es zur Pause noch 2:2 gehalten hatte. — VfL 04 Freital war dem VfL 04 Freital nicht gewachsen und verlor 2:5 (1:2).

Ueberraschungen in der 1. Kreisklasse

Die Punktspiele des Sonntags brachten zwar keinen großen Umwälzung in den Spitzenruppen der vier Klassen, dafür aber eine Reihe unerwarteter Ergebnisse, die in den zweifelhaften Lagen von VfL 04 Freital und VfL 04 Freital gipelten. Durch die Niederlage des VfL 04 Freital sind nur noch Spielvereinigung und VfL 04 Freital ohne Punktverlust. Die Siegen gegen VfL 04 Freital und VfL 04 Freital gegen VfL 04 Freital wurden aus. Das Treffen Spielvereinigung, Radebeul gegen VfL 04 Freital wurde in der 55. Minute wegen granulöser Boden durch den dort besonders Ruffen Regenfall zum 2:0-Ziende für die Gastgeber abgebrochen.

VfL Heidenau wieder in Front

In der 1. Abteilung rüde der Spielvereinigung gebildete VfL Heidenau erneut an die Spitze, da der VfL Heidenau dem VfL Heidenau 3:1 (2:1) unterlag, obwohl er zur Pause noch 1:0 geführt hatte. — In einem harten Sieg kam VfL Heidenau über die nur mit acht Mann angetretene Sportklub, VfL Heidenau, die 12:1 (5:1) übertrumpft wurde. — VfL Heidenau hatte im VfL Heidenau einen hart unterlegenen Gegner und gewann

Die Freiburger Sportfreunde glücklos

Auf dem Sportplatz an der Leipziger Straße hatten es im Punktspiel Dresden gegen Sportfreunde Freiberg 3:0 (0:0) die Spieler bei dem glatten Boden mit dem schließlichen Fall nicht leicht. So kam es, daß der dem völlig offenen Spiel in der ersten Spielzeit beide Stürmerreihen viele Torangelegenheiten anboten, so daß man fast in die Panne ging. Nach in den ersten 15 Minuten kostete Mühe, dann gegen die Freiburger ihren guten Verteidiger Dinge erst als Mittelstürmer und später als Stürmer nach vorn, um dem Ziele eine andere Richtung zu geben. Aber die Dresdener Wache war auf dem Posten und ließ keine Gelegenheiten zu. In der 25. Minute gab Mittelstürmer Dein einen Mittelschuß auf das Freiburger Tor ab. Der Torwart ließ den Ball abprallen, und Mittelstürmer Ademe brachte Dresden mit 1:0 in Führung. Nach 15 Minuten folgte der 2:0 durch den VfL Heidenau als energisch durch, und Dresden führte 2:0. In der 30. Minute nahm der VfL Heidenau den VfL Heidenau als 1:1 ein. In der 35. Minute nahm der VfL Heidenau den VfL Heidenau als 1:1 ein. In der 40. Minute nahm der VfL Heidenau den VfL Heidenau als 1:1 ein. In der 45. Minute nahm der VfL Heidenau den VfL Heidenau als 1:1 ein. In der 50. Minute nahm der VfL Heidenau den VfL Heidenau als 1:1 ein. In der 55. Minute nahm der VfL Heidenau den VfL Heidenau als 1:1 ein. In der 60. Minute nahm der VfL Heidenau den VfL Heidenau als 1:1 ein. In der 65. Minute nahm der VfL Heidenau den VfL Heidenau als 1:1 ein. In der 70. Minute nahm der VfL Heidenau den VfL Heidenau als 1:1 ein. In der 75. Minute nahm der VfL Heidenau den VfL Heidenau als 1:1 ein. In der 80. Minute nahm der VfL Heidenau den VfL Heidenau als 1:1 ein. In der 85. Minute nahm der VfL Heidenau den VfL Heidenau als 1:1 ein. In der 90. Minute nahm der VfL Heidenau den VfL Heidenau als 1:1 ein.

VfL 03 mit fünf Mann Erfolg

In dem Punktspiel VfL 03 Dresden gegen VfL Reichsbahn Dresden 1:4 (1:1) hatten die Spieler an der Vorterrasse Windmühle bei dem tiefen Boden einen sehr schweren Stand. Die Vorterrasse ohne ihre Stammspieler Hirschfeld, Ullmann, Barth, Donath und Schöner nahmen von Anfang an das Spiel sehr ernst und konnten auch nach 20 Minuten Spielzeit durch Schöner in Führung gehen. Schon glaubte man an ein 1:0 der VfL 03, da die VfL Reichsbahn nur für den VfL 03 einen Schuß abgab. Der VfL 03 erzielte durch Schöner in der 10. Minute den Führungstreffer. Der VfL Reichsbahn erzielte durch Schöner in der 20. Minute den Ausgleich. Der VfL 03 erzielte durch Schöner in der 30. Minute den Führungstreffer. Der VfL Reichsbahn erzielte durch Schöner in der 40. Minute den Ausgleich. Der VfL 03 erzielte durch Schöner in der 50. Minute den Führungstreffer. Der VfL Reichsbahn erzielte durch Schöner in der 60. Minute den Ausgleich. Der VfL 03 erzielte durch Schöner in der 70. Minute den Führungstreffer. Der VfL Reichsbahn erzielte durch Schöner in der 80. Minute den Ausgleich. Der VfL 03 erzielte durch Schöner in der 90. Minute den Führungstreffer. Der VfL Reichsbahn erzielte durch Schöner in der 95. Minute den Ausgleich.

VfL Glanitz behauptet sich

In der 2. Abteilung schloß die VfL Glanitz durch einen nicht leicht empfundenen 3:1-Sieg über den VfL Heidenau auf dem besten gefährlichen Boden den zweiten Platz hinter VfL Heidenau. 1:0 führte VfL Heidenau, dann hielten VfL Heidenau und VfL Heidenau den 3:1-Gleichstand für den VfL Heidenau, der bis zum Schluß gehalten wurde. — VfL Heidenau hatte die VfL Heidenau als 2:0 erzwungen und schloß diese durch Treffer von Tausch und Jant, verteilt auf beide Halbzeiten, mit 2:0 aus dem Spiel. — Der VfL Heidenau lag zur Halbzeit gegen VfL Heidenau 0:2 im Rückstand, erzwang aber doch ein 2:2-Unentschieden durch Toreerfolge von Franz und Kühne. — VfL Heidenau erzielte durch Schöner in der 10. Minute den Führungstreffer. Der VfL Heidenau erzielte durch Schöner in der 20. Minute den Ausgleich. Der VfL Heidenau erzielte durch Schöner in der 30. Minute den Führungstreffer. Der VfL Heidenau erzielte durch Schöner in der 40. Minute den Ausgleich. Der VfL Heidenau erzielte durch Schöner in der 50. Minute den Führungstreffer. Der VfL Heidenau erzielte durch Schöner in der 60. Minute den Ausgleich. Der VfL Heidenau erzielte durch Schöner in der 70. Minute den Führungstreffer. Der VfL Heidenau erzielte durch Schöner in der 80. Minute den Ausgleich. Der VfL Heidenau erzielte durch Schöner in der 90. Minute den Führungstreffer. Der VfL Heidenau erzielte durch Schöner in der 95. Minute den Ausgleich.

VfL Heidenau wieder in Front

In der 1. Abteilung rüde der Spielvereinigung gebildete VfL Heidenau erneut an die Spitze, da der VfL Heidenau dem VfL Heidenau 3:1 (2:1) unterlag, obwohl er zur Pause noch 1:0 geführt hatte. — In einem harten Sieg kam VfL Heidenau über die nur mit acht Mann angetretene Sportklub, VfL Heidenau, die 12:1 (5:1) übertrumpft wurde. — VfL Heidenau hatte im VfL Heidenau einen hart unterlegenen Gegner und gewann

H.J.-Tennisturnier nicht beendet

Das H.J.-Tennisturnier, das seit Freitag auf den Plätzen der Dresdner TC 22 im Gange ist, war vom Weiter in seiner Weise begünstigt. Die Regenfälle am Sonnabend und Sonntag verhinderten eine planmäßige Abwicklung aller Kämpfe.

Der Dresdner Krengel unter den letzten vier

Das Jungen-Einzel konnte bis zur Vorkampfrunde gefördert werden, in deren oberen Hälfte neben dem Reichsführer Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) der schon mehrfach hervorgetretene Nachwuchsspieler Voof (Oschersleben - Gebiet 23) steht. Die bereits angefangene Vorkampfrunde Voof gegen Wies mußte beim Stande von 11:13, 6:4, 5:3 wegen Regens abgebrochen werden. In der unteren Hälfte drangen Krengel (ZfV Blau-Weiß Dresden - Gebiet 16) und Heugbauer (Breslau - Gebiet 4) bis in die Vorkampfrunde vor.

Die Leipzigerin Breitfeld schon im Finale

Bei den Mädchen haben sich in der oberen Hälfte Ruch (Berlin - Obergau 3) und Rosenthal (Votsdam - Obergau 3), in der unteren Hälfte Heugbauer und Breitfeld (beide Leipzig - Obergau 16) durchgesetzt.

Die Ergebnisse

Jungen-Einzel: 1. Runde: Gemisch (Berlin - Gebiet 1) gegen Carloff (Chemnitz - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 2. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Thomas (Berlin - Gebiet 3) 6:1, 6:1; 3. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 4. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 5. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 6. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 7. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 8. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 9. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 10. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 11. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 12. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 13. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 14. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 15. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 16. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 17. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 18. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 19. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 20. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 21. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 22. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 23. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 24. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 25. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 26. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 27. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 28. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 29. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 30. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 31. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 32. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 33. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 34. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 35. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 36. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 37. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 38. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 39. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 40. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 41. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 42. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 43. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 44. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 45. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 46. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 47. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 48. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 49. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 50. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 51. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 52. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 53. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 54. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 55. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 56. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 57. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 58. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 59. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 60. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 61. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 62. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 63. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 64. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 65. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 66. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 67. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 68. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 69. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 70. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 71. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 72. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 73. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 74. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 75. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 76. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 77. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 78. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 79. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 80. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 81. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 82. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 83. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 84. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 85. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 86. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 87. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 88. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 89. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 90. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 91. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 92. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 93. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 94. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 95. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 96. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 97. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 98. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 99. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 100. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 101. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 102. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 103. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 104. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 105. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 106. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 107. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 108. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 109. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 110. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 111. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 112. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 113. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 114. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 115. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 116. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 117. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 118. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 119. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 120. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 121. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 122. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 123. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 124. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 125. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 126. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 127. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 128. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 129. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 130. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 131. Runde: Voof (Oschersleben - Gebiet 23) gegen Wies (Mühlheim a. d. Ruhr - Gebiet 10) 6:1, 6:1; 132. Runde: Voof (Osch

Im Handball jetzt Sportfreunde Leipzig vorn

VfL Ost und Guts Muts verlieren

Der Meisterschaftswettbewerb in der sächsischen Handball-Gauliga verspricht in diesem Spieljahr einen weit spannenderen Verlauf. In den vier Punktspielen des Sonntag...

Sportfreunde 01 gegen 04 Freital 7:4 (3:1)

In der ersten Halbzeit blieben die beiden Mannschaften die Waage. Mit 3:3 wurden die Seiten gewechselt. Nach Wiederbeginn...

Spielvereinigung gegen TSV Pirna 6:9

Die Kampflichkeit und in der Freiwurftüberlegenheit Pirnacs...

TSV 1897 gegen Dresdner SC 6:4

Im Hauptpark blieben die beiden Mannschaften einen feindsinnigen Kampf...

08 Weihen gegen Heilbron 7:11

Die Weihener, die mit gutem Erfolg antreten mußten, blieben...

Punktordnung der Handball-Gauliga

Table with columns: Verein, Spiele, gew., unentf., verl., Tore, Punkte. Lists teams like Sportfreunde Leipzig, TSV Pirna, etc.

Guts Muts gegen TuB Werdau 4:7 (2:3)

In diesem Gauliga-Punktspiel leitete sich Guts Muts eine wirklich vermeidbare Niederlage. Als die Werbauer Elf in den Anfangsminuten...

Ringkämpfe im Zirkus Sarrasani

Schöner Sieg von Schwarz jr.

Neben Sonnabend ist der Zirkus Sarrasani ausverkauft, feldem die Ringer wieder eingetroffen sind...

Mit unerwarteter Fähigkeit wehrte sich wieder Wadawski, Polen (122 Ringe), gegen seinen schätzlichen Landsmann...

Siki besiegte auch Nagy

Am Sonntag konnte der Nordamerikaner Siki (105 kg) seinen 15. Sieg feiern. Er dauerte überdies lediglich 1 Stunde...

TSV Pirna rückte an die Spitze

In der Handball-Bezirksklasse des Kreises Dresden brachten die Spieler des Sonntags eine weitere Klärung in den...

TSV Habernberg gegen TB Habernau 9:5 (4:4)

Die Habernberger konnten zunächst die 1:1-Halbzeit der Platzbesitzer...

Zambe, Dresden gegen TSV, Habernau 8:11 (3:7)

Von Anfang an zeigten die Habernauer das bessere Spiel. Die Dresdner...

Bei den Meisterschaften im Schießen

Neue Rekorde

Das umfangreiche Meisterschaftsprogramm des Deutschen Schützenverbandes wurde am Sonnabend in Wannsee in der...

Im Kleinkaliberschießen nach internationalen Bedingungen wurde R. S. ...

Ergebnisse Kleinkaliber, militärischer Kaliber, Einzelwertung: 1. J. Frankenhäuser...

Weitere Rekorde am Sonntag

Das Meisterschaftsprogramm des Deutschen Schützenverbandes gelangte am Sonntag auf den Ständen in Reudersdorf mit den...

Weitere Rekorde am Sonntag

Das Meisterschaftsprogramm des Deutschen Schützenverbandes gelangte am Sonntag auf den Ständen in Reudersdorf mit den...

Titel 1937 gegen Reichsbahn Pirna 8:4

Die zum 2:2-Pausenstand waren sich die Gegner ebenbürtig. In der...

Rangordnung der Handball-Bezirksklasse

Table with columns: Verein, Spiele, gew., unentf., verl., Tore, Punkte. Lists teams like TSV Pirna, Spielvereinigung, etc.

Weitere Handballergebnisse

Männer, 1. Bezirksklasse: Lande, Köhler, Schönbach gegen TB Rausch...

Fußballpreisausschreiben der Dresdner Nachrichten

Nachdem gestern in den Punktspielen der sächsischen Fußballgauliga...

Wir weisen die Teilnehmer nochmals darauf hin, daß es wichtig ist, sich...

Dieser Abschnitt muß spätestens am 15. Oktober bei den Dresdner Nachrichten...

Fußball-Preisausschreiben DER DRESDNER NACHRICHTEN

Für Sonntag, den 16. Oktober 1938, sage ich folgende Spielergebnisse voraus:

Table with columns: Spiel, Ergebnis. Lists matches like Sportfreunde 01 - Guts-Muts Dresden, etc.

Radio verbindet mit dem Zeitgeschehen Wunsche Waisenhaus-/Ringstr. Gegenüber dem Rathaus Auswahl • Fachberatung • Teilzahlung

Verregnetes Ratibor-Rennen in Hoppegarten

Wehr Dich vor Organdy

Der Wettergott machte am Sonntag dem Unianfluß einen bösen Streich durch die Regenwelle. Es regnete den ganzen Tag über, und so fiel der Besuch der in sportlicher Hinsicht ausserordentlich beliebten Veranstaltung in Hoppegarten leider recht schwach aus.

Münchener Reitturnier beendet

Auch in den Prüfungen des Schlußtages des Münchener Reitturiers spielten die Angehörigen der H-Donnerstiftung die erste Rolle. So holte sich H-Donnerstiftungsführer Dr. Negelein auf Stiefel das Hauptplätzchen der Klasse M gegen Romona, Reising und Gschöck.

Rennen vom 8. Oktober

Eigene Drahtmeldung. 1. Rennen: 1. Grotte (H. Jahnke), 2. Red Guard, 3. Niska, 4. ... 2. Rennen: 1. ... 3. Rennen: 1. ...

Rennen vom 9. Oktober

Katzenberg. 1. Rennen: 1. Schwarzbrot (G. Streif), 2. ... 2. Rennen: 1. ... 3. Rennen: 1. ...

Leipziger SC „Halbzeitmeister“

Der D.S.C. siegte - A.S.V. unterlag

In der fünften Hocken-Waulliga kamen am Sonntag die drei letzten Punktspiele der ersten Runde zum Austrage, die sämtlich mit den Siegen der favorisierten Mannschaften endeten.

Table with columns: Verein, Spiele, Gewinne, Unentschieden, Verluste, Tore, Punkte. Rows include Leipzig Sport-Club, Dresden Sport-Club, etc.

ASV gegen Leipziger Sport-Club 1:3 (0:1)

Bei leichtem Regen und sehr glattem Boden traten sich beide Mannschaften auf dem ASV-Platz in Dresden zum fünften Punktspiel in den angeführten Aufstellungen gegenüber.

8. Oktober. 1. Rennen: 1. ... 2. Rennen: 1. ... 3. Rennen: 1. ...

Voraussagen für 10. Oktober

Saint-Cloud

1. Rennen: In Memoriam, Nimes; 2. Rennen: ... 3. Rennen: ...

Chemnitzer Hockey-Club gegen DSC 0:3 (0:1)

Obgleich die DSCer immer noch nicht mit ihrer vollen Stammmannschaft die Halle nach Chemnitz antreten konnten, setzten sie dort einen verdienten Sieg, der sie insoweit dem besseren Torverhältnis zum ASV in der Tabelle sogar bis zum zweiten Tabellenplatz aufrechten läßt.

Chemnitzer Hockey-Club gegen DSC 0:3 (0:1)

Obgleich die DSCer immer noch nicht mit ihrer vollen Stammmannschaft die Halle nach Chemnitz antreten konnten, setzten sie dort einen verdienten Sieg, der sie insoweit dem besseren Torverhältnis zum ASV in der Tabelle sogar bis zum zweiten Tabellenplatz aufrechten läßt.

Seipziger Ballspielklub gegen ASV Leipzig 0:1 (0:1)

Das in Leipzig ausgetragene Punktspiel zwischen den beiden Ostvereinen endete mit einem knappen Siege der ASV'er, die dadurch wieder Aufschub an die Mittelgruppe gewannen.

Kreisklassen-Punktspiele in Dresden

In der Dresdner Kreisklassen lief das Punktspiel DSC 2 gegen ASV 1 aus, da die Schiedsrichter den Platz für unspielbar erklärten.

ASV 2 gegen ASV 1 0:0 (0:1)

Auch in diesem Treffen bewiesen die ASV-Männer erneut, daß sie jetzt zu einer recht beachtlichen Form aufgefunden sind.

ASV 1 gegen ASV 2 2:0 (1:0)

Die „Blauen“ haben sich jetzt zweifelslos wiedergefunden, denn sie zeigten diesmal ein recht geschicktes Spiel.

ASV 1 gegen ASV 2 0:0 (0:0)

Die „Blauen“ haben sich jetzt zweifelslos wiedergefunden, denn sie zeigten diesmal ein recht geschicktes Spiel.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Table with columns: ASV Muls Dresden 1, ASV Muls Dresden 2, etc. Rows show match results and scores.

Amtl. Bekanntmachungen

Der Herr Kreisshauptmann zu Dresden-Bautzen hat unter dem 29. September d. J. eine vom unterzeichneten Bezirksverband erlassene Verfügung über die Erhebung einer Vermögenssteuer genehmigt.

Amtl. Bekanntmachung

Am 17. bis 21. Oktober 1938, von 9 Uhr an, Versteigerung verfallener Pfänder, deren Pfandbriefe im September und Oktober 1937 ausgehoben wurden.

Amtl. Bekanntmachung

In der Woche vom 10. bis 15. Oktober ist der Verkauf in den nachstehenden Verkaufsstellen zu folgenden Zeiten vorgesehen.

Amtl. Bekanntmachungen

Der Herr Kreisshauptmann zu Dresden-Bautzen hat unter dem 29. September d. J. eine vom unterzeichneten Bezirksverband erlassene Verfügung über die Erhebung einer Vermögenssteuer genehmigt.

Amtl. Bekanntmachung

Am 17. bis 21. Oktober 1938, von 9 Uhr an, Versteigerung verfallener Pfänder, deren Pfandbriefe im September und Oktober 1937 ausgehoben wurden.

Amtl. Bekanntmachung

In der Woche vom 10. bis 15. Oktober ist der Verkauf in den nachstehenden Verkaufsstellen zu folgenden Zeiten vorgesehen.

Amtl. Bekanntmachungen

Der Herr Kreisshauptmann zu Dresden-Bautzen hat unter dem 29. September d. J. eine vom unterzeichneten Bezirksverband erlassene Verfügung über die Erhebung einer Vermögenssteuer genehmigt.

Amtl. Bekanntmachung

Am 17. bis 21. Oktober 1938, von 9 Uhr an, Versteigerung verfallener Pfänder, deren Pfandbriefe im September und Oktober 1937 ausgehoben wurden.

Amtl. Bekanntmachung

In der Woche vom 10. bis 15. Oktober ist der Verkauf in den nachstehenden Verkaufsstellen zu folgenden Zeiten vorgesehen.

Rein Lieb geliebter Bruder, Herr, Freizugsstellen, Weidling, ging heute, Alter von, Dresden, Antonstraße, 9. Okt. 1938, Die Einfache im Fremden...

Arzt, Nerv, Dr. He, ist von der Reise, und Klin, Schla, erreichte, unlich, Hervortre, verschwin, am, Hedv, Fachhoch, Bedienung...

Wertpe, Rioc, Für alle, Festsäle, Groß, Für Betriebszwecke, bestens geeignet, Familie, Wagen, Dresden...

Sie ka, auch ungl, den un, oder je, besser, Dresdner, Wer eine Familienfeier, Dresdner Tischdecken, leicht, schmale, schmuckvolle Gestaltung, für die Ausstattung, Dresdner Tischdecken, den Familienzusammenhang, einen persönlichen Bezug, und ein, Strömung im Innere...

Dresdner, Mo. 14, Di. 14, U, Aft, Schür, fahrt, Heilung, M. 2, 7, 5, 5, Fitz, M. 7, - Ann. Arb., oder Reisebüro, Altm, Jeden, Dur, wird, ein, Dresdner, Tischdecken, 200,- 200,-, Anmeldung auch...

Glückliche Sparkasse Tharandt, 1832, Mo. 14, Di. 14, U, Aft, Schür, fahrt, Heilung, M. 2, 7, 5, 5, Fitz, M. 7, - Ann. Arb., oder Reisebüro, Altm, Jeden, Dur, wird, ein, Dresdner, Tischdecken, 200,- 200,-, Anmeldung auch...

Ein merkwürdiges Wort

*** Rette Deutsch (80 Pf.). „Ich bin immer bemüht, mir Zusammenhänge in der deutschen Sprache klarzumachen. Dazu finde ich ja auch oft Anregung in Deinem Briefkasten. Nun ist mir das Wort „fröhlich“ aufgefallen. Man bezeichnet damit irgendeinen Stoff, der aus kleinen Körnern besteht, die man durch das Gefäß in den Fingern gerade noch als einzeln empfindet. Sieht dieses Wort „fröhlich“ mit irgendwelchen anderen Worten der deutschen Sprache in Verbindung? — Du brauchst es nur etwas langsamer auszusprechen, so wirst Du es sofort richtig schreiben, nämlich „arctisch“. Und jetzt ist Dir auch schon klar, womit es zusammenhängt: Nichts ist so „fröhlich“ wie der „Ortef“!

Das gefäßige Haar - Gelbhaar-Eis

*** Richte Efriede (24 Pf.). „Nachdem nun alle Sorge und Aufregung, ob Frieden, ob Friede, sich so wunderbar gelöst hat, kehren die Gedanken zu den kleinen, häuslichen Sorgen zurück, die in diesem Falle auch Krieg bedeuten: Ich habe ein schreckliches Tier im Kleiderkasten, das alle Wollachen zerfrisst, auch auf dem Boden kann man es antreffen. Alle Bemühungen, es zu vertilgen, sind vergeblich; Mäulern mit Insektenspulver, Auswaschen mit Salzwasser, alle Mottenmittel. Im kleinen Umhänge schide ich Dir solchen kleinen Vögelchen mit. 2. Kannst Du mir ein gutes Erdbeerrezept verraten? — 1. Zuerst nimmst Du den ganzen Inhalt Deines Kleiderkastens . . . ohne Ausnahme! . . . heraus und schaffst ihn in eine Desinfektionswanne, damit die kleinen Käser und ihre Brut, soweit sie sich in den Wollachen aufhalten, bis auf den letzten den Tod der Wollschere sterben. Während die Sachen fort sind, pinsele Du wiederholt und ohne alle Rücksicht auf Sparmaß die Schrank innen und außen mit Petroleum ab, aber mehrere Male. Ehe Du ihn wieder in Gebrauch nimmst, legst Du ihn mit frischem Zeitungspapier aus. Das können alle solche Mäuler nicht „ertricken“. Dieses Papier wechselt man alle halben Monate. 2. Erdbeer-Eis ist wie jedes Gesehene herzustellen, am besten natürlich von frischen Waldbeeren. Auf 1 1/2 Kilogramm durchgesehene Erdbeeren kommen dann etwa 250 Gramm Zucker, den man am besten mit etwas Wasser und einem Glase Wodka zu einem dicken Sirup einrührt. Wenn's keine frischen Erdbeeren gibt, benutzt man Erdbeermarmelade, die man sich fröhlich im Sommer nach Entfeimung haltbar machen muß. In manchen Haushalten wird auch Marmelade als Ersatz für frisches Beerenfleisch erwähnt. Aber das kann doch nicht empfohlen werden.“

Infantum aus dem Kaffeebohnenkaffee

*** Unerfahrene Richten (80 Pf.). „Vor einiger Zeit stand im Briefkasten, daß jedes vorgesehene Testament an das Nachlassgericht abgeliefert werden muß, auch wenn die Hinterlassenen alle einverstanden waren. Wir hätten gern gewußt, ob die Höhe der Hinterlassenschaft dabei eine Rolle spielt. Eine behauptete: Eine Hinterlassenschaft unter 5000 Mark brauche nicht dem Nachlassgericht gemeldet werden. Ist dem so? — Dem ist keineswegs so! Jedes Testament muß dem Nachlassgericht vorgelegt werden, ganz gleich, ob viel da ist oder wenig oder auch gar nichts.“

Das Samilianische Dürren

*** Richte Ridi. In der Dir gegebenen Erklärung des Familiennamens Dürren weist ein aufmerksamer Leser darauf hin, daß man ebenso wie den „Dürren Aker“ auch die „Dürre Ache“, den schmalen, wasserarmen Bachlauf heranziehen könne, werde doch auch der Name des bei Rempten gelegenen Marktfleckens Dürren so erklärt. Freilich . . . beim „Dürwiefer“ wird mit der „Dürren Ache“ nichts zu machen sein.“

Generalatmiral

*** Rette Junger Soldat (20 Pf.). Welcher Charge beim Meer entspricht die Stellung eines Generalatmirals? — Ein Generalatmiral steht im gleichen Dienstgrade wie ein Generaloberst des Heeres. Ein Admiral entspricht im Heere dem General der Infanterie, der Artillerie, der Kavallerie und der Panzertuppen, in der Luftwaffe dem General der Flieger.

Leinwandkaffee

In dieser Delikatessensuche will Du ein Schränkchen nur die Wünsche seiner Richten und Reflexen zum Ausdruck bringen. Daraus kann er es nicht übernehmen, die darauf eingehenden Briefe an diese Zeitschrift zu senden. Wer mit den Herausgebern in Briefwechsel zu treten wünscht, wird gebeten, sich des Anzeigenteils unseres Blattes zu bedienen.

Richte Käthe (130 Pf.), 47, offene Persönlichkeit, voller Gemütswärme, liebenswürdig und freundlich im Umgang, beherzt, energiegelad, feinsinnig, strebsam und fleißig, von tadelloser Vergangenheit und Ruf, sehr gut nach einem lieben Menschen mit guten Umgangsformen bis 50 und von großer Natur. — Rette Frank (135 Pf.), 46, gesund und leistungsfähig, Besitzer eines Grundstücks in Dresden, wünscht Lebensgefährtin, die ihm Gelegenheit abräumt, sich mit etwas Kapital an einem Ort oder an einer Kolonie zu beteiligen. — Rette V. (130 Pf.), 50, älterer Witwer, Verwalter, sucht gesunde, freundliche Gastin, die auch Lust hat, im Geschäft mit tätig zu sein; etwas Vermögen erwünscht. — Rette K. (130 Pf.), 56, Witwer vom Lande, von angenehmem Charakter, 100 Zentimeter, kräftiger, selbständiger Gewerbetreibender, mit schönem Grundbesitz und Garten, wünscht zweites Glück. Die Besuche soll nicht größer sein, von angenehmem Charakter, liebesvoll, mit offenem Herzen, heiter, gute Kochin, wirtschaftlich und nicht unter 40. — Rette Karl (130 Pf.), 35, Ingenieur, sucht ein junges Mädchen von hübscher und ausgeglichener Gestalt, das die Gewerbe bietet, eine gute Hausfrau zu werden. Aussteuer oder etwas Vermögen ist erwünscht. — Rette E. (130 Pf.), 41, sehr gepflegter und geübter Mann mit viel guter Laune, die auf seiner Lebensfreude beruht, nicht unvermögend, sucht eine kluge, für viele Dinge interessierte Frau, die gewillt ist, mit ihm eine gute Ehe zu führen und sich, wie er, nach Familie sehnt. Sie möchte aber nicht ganz unvermögend sein, schon, um sein vorhandenes, geschmackvolles Heim noch künstlerischer zu gestalten und um gemeinschaftliche Reisen besser ausführen zu können. Ausgeglichene Musikalität ist sehr erwünscht. — Richte M. (130 Pf.), 22, klein und gesund, munter und lustig, ohne Familie, tätig in körperlicher Arbeit und auch im Schriftlichen nicht ganz dumm, sucht einen tüchtigen Mann, der ein ganzer Kerl ist und ihre frische Art zu schätzen weiß. — Richte F. (130 Pf.), 22, eine sehr vergnügliche, „alte Jungfer“, aber ohne Kunden, hauswirtschaftlich sehr erfahren, wünscht weiter nichts als einen braven, gesunden Mann. — Zwei Rette E. (130 Pf.), 28 und 30, Brüder, sportlich stark, beiläufig, unpraktisch und ohne häuslichen Grund, wünschen sich zwei reiselustige Mädchen, die mit Errichtung eines netten Heimes sie einmal zu Besuchern erziehen; Mut gehört dazu, aber die beiden denken, daß es zu schaffen sein müßte.

Sprechstunden des Briefkastenfelds:

Wormittags (sauber an Sonn- und Feiertagen) 10 bis 11 Uhr; nachmittags nur Womont- und Wirtswort von 5 bis 6 Uhr. — Schriftlich können Anfragen nur beantwortet werden, wenn Rückporto beiliegend ist.

Bei den im Briefkasten erteilten Antworten antworten wir über die dem Verfasser beigegebenen Briefe. Diese können unentgeltlich dem Gemeinnützigen Verein zur Unterhaltung bedürftiger Familien in der Stadt Dresden überlassen werden, wenn sich alle Verfasser, die sich um Auskunft über die in den Briefkasten wendenden, erlauben, wie sehr ein kleiner Opfer für eine gute Sache erwünscht ist.

Pfarrer Altmann

*** Rette D. G. (1 RM.). „Kannst Du sagen, woher der Ausdruck kommt, „das kannst du machen wie der Pfarrer Altmann“? Da dieser Ausdruck über ganz Deutschland bekannt ist, glaube ich annehmen zu dürfen, daß der Pfarrer Altmann entweder in der deutschen Literatur zu finden ist oder daß es einen markanten Geistlichen gegeben hat, der in früheren Zeiten von sich reden gemacht hat. — Irgeineine allgemein anerkannte Erklärung für diese Redensart ist nicht bekannt. Vielleicht ist das Ganze nur eine Reimpisiererei. Denn man sagt auch: Na, da laß man, also sprach der Pfarrer Altmann“, ebenso wie man reimt „Nach's wie der Pfarrer Nolte, der magst's immer, wie er wollte“.

„Süß“

*** Richte Erna. (40 Pf.). „Woher kommt wohl das Wort „süß“? Was bedeutet es? — Das Wort wird allgemein als ein mit anderen Worten nicht zusammenhängender Ausruf, als eine „Interjektion“ angesehen. Was das Wort bedeutet? Na, das weißt Du doch: Schnell weg, ganz weg, verloren und verschwunden! Ein deutscher Dichter hat es einmal scherzhaft bedeutet: „Zum Tode verurteilt und Landes verwiesen!“ Ratsilich denkt man dabei an das Lateinische fuga, die Flucht. Ganz kurze Gedichte, die kaum begonnen, schon wieder zu Ende waren, nannte man im 17. Jahrhundert einmal Poësies fugitives. Sehr alt ist übrigens das Wort in der deutschen Literatur nicht.“

Renaisancesstil

*** Richte auf dem Lande (75 Pf.). „Was versteht man unter Renaissancestil in der Baukunst? — Der Renaissancestil wendete sich in seinen Hauptformen im Übergang zu den Vogelnischen, romanischer Stil (etwa von 1000 bis 1200) und gotischer Stil (etwa 1200 bis 1500), der antiken Bauweise mit strenger Wiederholung durch rechte Stübe, Säule und Mauer, und waagerechte Laß, Balken und flaches Dach, zu. Aber sein Hauptzeichen ist die reiche Ornamentik, auf die mehr Wert gelegt wird als auf die Bautonstruktur. Der besondere deutsche Renaissancestil bevorzugt natürlich die Mauer vor der Säule, la er schiebt in fähigen Wiederbildungen die Mauer über den die fast darstellenden Querbalken hinaus und verzert diesen wieder mit Giebeln, Pilastern, Deltlöchern und anderen der antiken Baukunst entnommenen Elementen sowie mit der hier zuerst in der Architektur häufiger verwendeten „Volute“, einer nach zwei Seiten aufgewinkelten Schneckenlinie.“

Die Zitrus in der Gant des Laifantantant

*** Richte Helena in Neustadt. (80 Pf.). „In früherer Zeit wurde bei Leichenbegängnissen den Trägern eine Zitrone in die Hand gegeben. Was bedeutete diese Sitte? Wann verschwand sie? — Das Tragen der Zitrus bei Leichenbegängnissen kamme wahrscheinlich aus sehr alter Zeit und hat sich in Dresden bis um 1870, anderwärts noch weit länger, erhalten. Man deutete die Zitrone damals als ein Sinnbild der Unsterblichkeit, da ja eine gesunde Zitrone, wenn man sie liegen läßt, nicht wie Apfel oder Birne verfault, sondern vertrocknet und dann sehr hart wird. Anderwärts wird aber der Frucht ganz anders erklärt: Die Leichenträger nämlich versprochen sich vom frischen Geruch der Zitrus eine gesundheitsfördernde und Ankeidungsgefahr abwäsende Wirkung . . . sie rochen daran. Bei Leichenbegängnissen soll dieser Brauch aufgekommen sein. Für die erste Auffassung spricht es, daß in manchen Orten auch Zitronen auf schwarzen, umlozten Stäben dem Sarge vorangetragen wurden; das erinnert an den griechischen Tyrfiosstab, auch ein Sinnbild des unergänglichen Lebens. In Krante ein in seinem Umriß der Zitrone ähnlicher geschlossener Kiefernzapfen.“

Yakov Kövners Braut

*** Richte Matken auf dem Lande (25 Pf.). „Wie sieht Theodor Kövners Braut? Ich behaupte, sie sieht Amalie, so wie ich. — Falsch behauptet. Sie hieß Antonie Adamsberger. Aber . . . wenn Du mal nach Dresden kommst, so geh einmal ins Körnermuseum in Neustadt, gleich beim Japanischen Palais. Dort kannst Du vieles von der Antonie Kövners finden. Amalie war die Räuberbraut bei Schiller.“

Zeitlinien

*** Richte Siva (75 Pf.). „Auf alten Bildern aus der Zeit um 1700 sieht man manchmal einen Heibud oder „Heiduck“ in sehr auffälliger Tracht dargestellt. Welche Funktion hatten diese Heibuden am Hofe? — Ursprünglich bezeichnete man mit Heibud, einem slavischen Wort, einen Räuber, besonders einen an der polnisch-ungarischen Grenze. Später wurden leicht bewaffnete ungarische Soldaten so genannt. Aus dieser Zeit und diesem Lebenskreis stammt die eigentümliche Tracht, von der Du schreibst. An nördlicheren Höfen, aber auch bei reichen Adligen, hießen die Säckenträger und die neben und vor der Kutse Platz haltenden Käufer (im „Polentavaller“ kommen die Käufer vor) Heibuden.“

Die hessische Kaufkraft

*** Rette Otto (50 Pf.). „Die Beratungen der vier Staatsmänner in München waren nach Zeitungsberichten am Freitag, dem 30. September, früh 1/2 Uhr beendet, worauf das Ergebnis durch den Rundfunk bekanntgegeben wurde. Ihre Morgenzeitung vom Freitag, die bereits, wie alljährlich gegen 7 Uhr morgens in meine Hände gelangte, brachte den vollen Wortlaut der Münchner Vereinbarungen. Wie ist dies möglich, besonders wo ich in einem weitabgelegenen Außenbezirk der Stadt wohne? Eine solche Leistung scheint das alte Sprichwort von der Geschwindigkeit, die keine Dazeret ist, lägen zu strafen.“ — Solche „Dazereten“ sind das Ergebnis einer sehr umfangreichen, viele Äuße, Funde und Einrichtungen in Bewegung lebenden Organisation. Wie in manchen anderen, so hat sich eben diese Organisation auch in diesem Falle bewährt, und wird werden nicht verfehlen, in allen Fällen, wo die Wichtigkeit eines Ereignisses die letzte Anspannung zur höchsten Unternehmung unserer Leser fordert, alle Mittel dieser Organisation in Anwendung zu bringen.“

Der Jahn und die Jahninngel

*** Rette Paul. Die im Briefkasten öfters erwähnten Jahnriegel, die angeblich für Eigentümern und Unterhaltspflicht an einem Grundstücksraum maßgebend sein sollen, kommen nun doch noch einmal zu Worte. Jwar . . . die im kommenden wiedergegebenen Bestimmungen bestehen nicht für den Bau Sachen. Sie stammen aus dem „Allgemeinen Landrecht für die Preussischen Staaten“, das heute noch gilt und dessen Inhalt natürlich auch ein Richter im Bau Sachen sich zu eigen machen könnte. Die entscheidenden Abschnitte lauten: Kann nicht ausgemittelt werden, wer der Eigentümer einer Grundstücks-Zeildung (durch Röhre, Pflanzen, Mauern) sei, so wird bei Pflanzen derjenige, gegen dessen Grund die Stiele, Ständer oder Pfosten derselben stehen, für den Eigentümer gehalten, und ist die Pflanze zu unterhalten (Schuld). (Wenn er sie nicht ganz beseitigen will.) Sind die Pflanze in der Mitte der Stiele eingepflanzt, so ist die Pflanze für gemeinschaftlich zu achten und nach von beiden Teilen gemeinschaftlich unterhalten werden. Was von den Pflanzen vorzuziehen ist, gilt in der Regel auch von Stielen (Lattengelenken).“

Das Nolo Kränze

*** Richte Greta II. „Man hört und liest sehr häufig von DNR. Ich würde dort gern mithelfen und bitte deshalb um Beantwortung folgender Fragen: 1. Wie werde ich Mitglied beim DNR? 2. Muß ich als Mitglied unbedingt Sanitätsdienst tun oder gibt es noch eine andere Möglichkeit der Mitgliedschaft? 3. Ist für die Aufnahme als Mitglied eine Altersgrenze gesetzt? — 1. Wende Dich an das Deutsche Kreuz, Kreisstelle Dresden, Dresden-R. 6, Hauptstraße 5. 2. Es gibt folgende drei Möglichkeiten: Die Mitgliedschaft als Helfer oder Helferin bei der ausländischen Sanitätsbereitschaft nach einer Grundausbildung. Diese dauert 20 Doppelstunden. Alter, mindestens 18 Jahre. Die Mitgliedschaft bei der ausländischen Ortsgemeinschaft. Die Ortsgemeinschaften helfen bei der Mitgliederwerbung für alle Wiedergewonnen des Deutschen Roten Kreuzes. Beruf als DNR-Schwester. Dazu erfährst Du Näheres im Mutterhaus: Carolahaus, Reichensbachstraße 71 bis 73. 3. Eine Altersgrenze für die Aufnahme in das DNR gibt es nicht. Junge Leute werden dort ebenso nötig gebraucht, wie Volksgenossen und Volksgenossinnen, die über 45 Jahre alt sind. Wegen der DNR-Schwester gelten besondere Bestimmungen.“

Die „Jungfrau“ als Oper

*** Richte Otto. (30 Pf.). „Hat es jemals eine Oper „Jungfrau von Orleans“ gegeben? Eine sehr alte Dame will sie hier im Opernhaus erlebt haben.“ — Ein gewisser Langert hat einmal vor etwa fünfzig Jahren die „Jungfrau“ Schillers zu einer großen Oper verarbeitet. In Dresden wurde dieses bald wieder verschollene Nachwerk aber nie aufgeführt.“

Wovum LZ 130?

*** Pimp Gunter in S. (60 Pf.). „Nieder Briefkasten! Ich bin ein Pimp von zehn Jahren und möchte sehr viel von meiner Mutti wissen, diesmal kann sie mir aber nicht antworten. Unser neuer deutscher Zeppelin trägt die Nummer LZ 130. Sind seit dem Beginn des Zeppelnbauens schon 130 Stück erbaut worden, oder wie kommen die Werke dazu, ihm diese Nummer zu geben? Gib mir doch, bitte, Antwort; ich lege Dir auch etwas von meinem Wochenverdienst fürs Räubeln bei.“ — Brav, mein Junge! Nicht allein „brav“ für Dein Opfer vom Räubeln-Verdienst, sondern „brav“, weil Du eine vernünftige und berechnete Frage läßt. Es sind nicht 130 Zeppelin-Räuber gebaut worden. Man hat aber die fertigen Zeppelnelemente und fortlaufenden Nummern versehen. Raum ein Duzend von den im Plane fertigen Schiffen wurden nur deshalb nicht gebaut, weil sie entweder aus äußeren Gründen nicht in Angriff genommen werden konnten, oder weil ihre Einrichtung inzwischen durch neue Erfindungen oder durch besonderen Anforderungen überholt war. Und wenn Du wieder so eine geistliche Frage hast, dann schreib nur wieder!

Jahreswelt mit Räubeln

*** Rette Walter und Fritz. (80 Pf.). „1. Wir haben Meinungsverschiedenheiten gehabt, was man alles unter dem Wort Haarwild versteht. Welche Bildarien gehören dazu? 2. Auf einer Autofahrt durch das Elblandgebirge (Königsstein, Rippeln, Bad Schandau) haben wir wiederholt das Schild „Räuberfahr“ gesehen. Da uns Einheimische und andere, die wir gefragt haben, keine Auskunft über dieses Wort erteilen konnten, legen wir unsere ganze Hoffnung auf Dich! — 1. Haarwild sind alle jagdbaren Säugetiere, also nicht die Enten, die Karpfen, die Weinbergschnecken, Regenwürmer . . . jagdbare Insekten gibt's wohl bei uns nicht. 2. Ja . . . was ist eine „Räuberfahr“? Du fandest dieses Schild in einer Gegend, wo's manchmal gehörig bergauf geht. Dort müssen Wagen manchmal „Vorspann“ nehmen. Vor die zwei Pferde des Wagens müssen noch zwei Pferde gespannt werden, um das Gefährt, das am Berg nicht mehr weiter kann, hinaus zu „rücken“. Diesen Transport nennt man „Räuberfahr“. Wo das von Dir gezeichnete Schild steht, hat der Vorspann sich wieder von dem „geräuchten“ Fahrzeug zu lösen.“

Die musikalische Familie

*** Rette Alter Organist. (20 Pf.). „Es ist ja bekannt, daß musikalische Begabung in hohem Maße erblich ist. Daher gibt es denn auch ganze Musikerfamilien. In meiner Jugend habe ich gelesen, daß das vor allem auf die Familie der berühmten Sängerin Abolina Patti zutrafte. Wie Du in der Lage, darüber etwas beizubringen? — Das geht. Die Familie Patti stellt einen wahren Stammbaum hervorragender Gesangsünstler dar. Der Vater, Saluator Patti, war ein ausgezeichnete Oboist. Ihre Mutter war eine vorzügliche Sängerin, die unter dem Namen ihres ersten Ehemannes, Barilli, in Portugal, Spanien und Neapel Triumphe feierte. Ihre älteste Tochter, Clotilde Barilli, erzielte in Neuyork und im ganzen spanischen Amerika bedeutende Erfolge. Ihre Söhne, Doktor Barilli als Bariton, Antonio und Nicolo als Bassisten, machten dem Familiennamen alle Ehre. Die älteste Tochter aus zweiter Ehe, Amalie Patti, wurde als Amalie Strakofsky bekannt; sie heiratete den Pianisten Moritz Strakofsky, der Abolina Patti auf ihren, die ganze Welt in Taumel bringenden Konzerten beehrte; diese hatte übrigens von ihrer Mutter außer der Rebe auch die wunderbaren schwarzen Augen geerbt. Eine weitere Schwester, Carlotta Patti, brachte die Vereinigten Staaten und London in Aufregung, und ein jüngerer Bruder, Carlo, ließ zuletzt als Musikmeister der amerikanischen Seemarine von sich hören.“

Der misanthropische Film

*** Rette Bäcker. (30 Pf.). „Ich habe vor kurzem den Film „Verwehte Spuren“ gesehen und war nur nach der Vorstellung nicht ganz klar, weshalb die Pariser Polizei am Verschwinden dieser Frau Lorenzo, die mit ihrer Tochter 1867 zur Pariser Weltausstellung aus Kanada kam, interessiert war. Ich war der Ansicht, daß es sich vielleicht um eine Spionin gehandelt habe. Könntest Du darüber etwas Näheres sagen? — Die unglückliche Frau war an der Pest gestorben. Man sieht ja im Film, wie eine erschütternde Krankheit bei ihr ausbricht. Die Polizei hatte ein Interesse daran, während der Weltausstellung das Vorkommen eines Pestalles nicht bekannt werden zu lassen, und griff zu dem Mittel, das Vorhandensein der verstorbenen Frau überhaupt abzuleugnen, selbst gegen ihre Tochter, was diese natürlich nahezu in den Wahnsinn trieb.“

Die Blieslawer

*** Richte Felicitas. (50 Pf.). „Bin ich verpflichtet, meine Ehefrau, Tochter meines Mannes aus erster Ehe, durch Beitrag zu ihrer Lebenshaltung zu unterstützen? — Nein. Unterhaltspflicht haben nur Kinder oder Eltern oder Eheleute.“

Die „fornicata“ Lente

*** Rette P. (60 Pf.). „Bei einer Ausflugsfahrt nach Böhmen lasen wir auf der Speisekarte „Fornicaria Lente“, dachten an ein feines Lendenfleisch, befehlten's und bekamen . . . Biegebraten. Erkläre das, wenn Du kannst! — Bemüht: Als Ihr in die Speisekarte auf die „Fornicaria“ sah, dachtet Ihr schon einige böhmische „Fornicaria“ genommen, denn in der Speisekarte hand nicht „Fornicaria“, sondern „Fornicaria Lente“. Eine „Fornicaria“ ist im Sinne der Kochkunst ein Gemisch aus kleinem Fleisch, und eine Lente „Fornicaria“ ist eben das, was auf der Speisekarte bei uns „Biegebraten“ oder „Leinwand Beefsteak“ heißt.“

In den
pen des
das Abstim
in dem von
erricht.

Etwa 11
liegenden
einer Panzer
anteriebatai
Komotau de
erwarteten
Erst in de
Kajernen de
Besuch in
Kloster um
legte, in ein
Tischchen ha
geben lassen,
und die leg
abgedreht.

Die fest
der deutschen
gibt ein Br
Derichen B
Wir danken

Die Red
brüden die
härteste Bed
langen Berle
Die Beurteil
tungen verli
hüde der Ne
u r m u n d u
und Duff Co
die Erwähne
wird in den
hervorgehob
lung aus die
nicht verfehl
T i m e s
Ziel: Auf se
libel aufgen
als die besel
kommen geba
Wiedergabe d
artikel freil
lich von de
Engländer un
Schickel deut
man nirgend
die „Times“,
zu kümmern,
gelegenheit
mentare müs
Politik Weger